Premiumwanderwege

im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb

hochgeh berge

hoch gehen um runter zu kommen

Ein Stück Schwäbische Alb!

Deutsches Wandersiegel Premiumweg

wanderbares deutschland Qualitätsweg Traumtour

Premium Spazierwanderweg

Die »hochgehberge« – hoch gehen um runter zu kommen

Eine Spur nachhaltiger wandern im und um das UNESCO zertifizierte Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die »hochgehberge« eröffnen Zugänge zu ganz unterschiedlichen Landschaftsformationen – bergauf, bergab führen die zertifizierten Wandertouren der »hochgehberge« durch beeindruckende und schützenswerte Natur, vorbei an Burgen und Festungen, welche die Geschichten der Vergangenheit erzählen. Zahlreiche Gastronomen und landwirtschaftliche Betriebe laden zum Genuss regionaler Produkte ein.

Unsere Wanderwege sind nach den festgelegten Standards des Deutschen Wanderinstitutes bzw. des Deutschen Wanderverbandes zertifiziert
https://www.wanderinstitut.de/deutsches-wandersiegel/
https://www.wanderbares-deutschland.de/wanderwege/qualitaetswege/das_qualitaetszeichen.html

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Wanderwege

Inhalt

Einführung + Übersichtskarte (S. 02 I 03)

Inhalt (S. 03)

Informationen (S. 04 - 07)
- Kartenlegende (S. 04)
- hochgehsichert (S. 04)
- hochgehschildert (S. 05)
- hochgehfahren (S. 05)
- hochgehschützt (S. 06)
- hochgehregelt (S. 07)

Touren (S. 08 - 91)
1 hochgehblickt (S. 08 - 11)
2 hochgehadelt (S. 12 - 15)
3 hochgehnießen (S. 16 - 19)
4 hochgehlegen (S. 20 - 23)
5 hochgehfestigt (S. 24 - 27)
6 hochgehkeltert (S. 28 - 31)
7 hochgehsiedelt (S. 32 - 35)
8 hochgehflogen (S. 36 - 39)
9 hochgehwachsen (S. 40 - 43)
10 hochgehtürmt (S. 44 - 47)
11 hochgehkämpft (S. 48 - 51)
12 hochgehträumt (S. 52 - 55)
13 hochgehhütet (S. 56 - 59)
14 hochgehsprudelt (S. 60 - 63)
15 hochgehgrenzt (S. 64 - 67)
16 hochgehbürzelt (S. 68 - 71)
17 hochgehswiggert (S. 72 - 75)
18 hochgehlautert (S. 76 - 79)
19 hochgehackert (S. 80 - 83)
20 hochgehschätzt (S. 84 - 87)
21 hochgehpilgert (S. 88 - 91)

Hinweise (S. 92 - 93)
- hochgehfeiert - AlbCard (S. 92)
- hochgehspendet (S. 93)

Impressum (S. 94)

Kartenlegende

- Wegverlauf
- Zuwegung / Abkürzung
- Angrenzende Premiumwanderwege
- Bahnlinie
- Kernzone Biosphärengebiet
- Siedlungs- und Industriefläche
- Gewässer
- Grünfläche
- Wald
- Ackerland
- Autobahnen
- Bundesstraßen
- Straßen
- Höhenlinie
- Verwaltungsgrenze

- Startpunkt
- Aussichtspunkt
- Aussichtsturm

- Bahnhof
- Bushaltestelle
- Denkmal
- Fels
- Gastgeber
- Grillstelle
- Hallen-, Thermal- oder Freibad
- Höhle
- Hügelgrab
- Infozentrum
- Kirche
- Naturdenkmal
- Naturschutzgebiet
- Parkplatz
- Regionale Produkte
- Schloss, Burg, Ruine
- Schutzhütte
- Sehenswürdigkeit
- Ringwall

hochgehsichert

Die Touren der »hochgehberge« sind Wanderwege. Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk und bleiben Sie auf den ausgewiesenen Wegen. Witterungsbedingt können manche Stellen insbesondere im Hangbereich sehr rutschig sein. Bei Starkregen und Gewitter den Weg nicht begehen.

Als Waldbesucher müssen Sie zudem mit typischen Waldgefahren wie z. B. herabhängenden oder abbrechenden Ästen, angehobenen Wurzeln oder auch Steinschlag rechnen.

Aktuelle Auskünfte zu Sperrungen von Wegen oder Umleitungen erhalten Sie unter: https://hochgehberge.de/stoerungen-sperrungen/

Notrufplakette

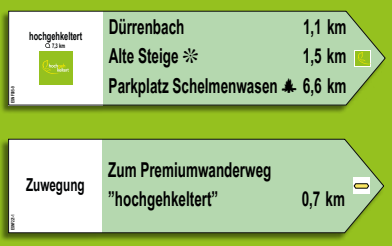
Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen, deshalb befinden sich am Wegesrand in regelmäßigen Abständen Notrufplaketten, die mit einer eindeutigen Kennzeichnung und der Notrufnummer 112 versehen sind. Mittels der genauen Standortnummer können die Rettungskräfte Sie im Notfall schneller erreichen.

hochgehschildert

Die zertifizierten Rundwanderwege der »hochgehberge« können in beide Richtungen begangen werden. Die Beschilderung und Markierung ist so angebracht, dass die Wege sowohl im als auch gegen den Uhrzeigersinn gewandert werden können. Die Wegeführung ist durch Wegweiser und Markierungsplaketten gekennzeichnet. An manchen Stellen befinden sich die Markierungszeichen am Boden.

Jeder Weg hat mindestens einen Startpunkt, bei längeren Touren gibt es zwei bis drei Einstiegspunkte. Am Start jeder Tour finden Sie eine Portaltafel mit Hinweisen zum Wegeverlauf, Höhenprofil und Wissenswertes zum Wanderweg.

Portaltafel



Markierungsplakette

Standortplakette

Standortplakette Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Abkürzungsplakette

Umgehungsplakette

hochgehfahren

Mit Bus und Bahn in die Natur. Verbringen Sie Ihre Freizeit auf unseren Wanderwegen und nicht in Staus oder bei der Parkplatzsuche. Einige unserer Wandertouren sind bequem mit Bus und Bahn zu erreichen – mit der AlbCard sogar kostenlos!

Aktuelle Fahrpläne können Sie der elektronischen Fahrplanauskunft Baden-Württemberg (www.efa-bw.de) entnehmen.

Einen Überblick über die Tickets finden Sie bei den Verkehrsverbünden naldo (www.naldo.de) und VVS (www.vvs.de).

hochgehschützt

Liebe Wanderer,
unterstützen Sie den Erhalt unserer schützenswerten Kulturlandschaft. Auf unserer Homepage www.hochgehberge.de finden Sie vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb zertifizierte Partner, d.h. Dienstleister und Unternehmen aus Gastronomie, Hotellerie, Ferienwohnungen, Erlebniszentren, Touristinformationen, Natur- und Landschaftsführer sowie regionale Einkaufsmöglichkeiten. Partner erfüllen hohe Qualitätskriterien und setzen als Botschafter des Biosphärengebiets das Ziel einer zukunftsfähigen Entwicklung in die Praxis um. Achten Sie auf diese Zeichen:

Partner
Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Naturschutzprojekt
Um die Natur zu schützen und die charakteristische Kulturlandschaft der Schwäbischen Alb zu erhalten, sind entsprechende Pflegemaßnahmen erforderlich. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, diese Maßnahmen durchzuführen und damit aktiv zum Erhalt von Lebensräumen und ihrer Artenvielfalt beitragen.

Weitere Infos zum Projekt finden Sie unter:
www.hochgehberge.de/naturschutz

Kernzonen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Einzelne Wegeabschnitte der »hochgehberge« verlaufen auf freigegebenen Wegen in oder am Rande von Kernzonen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

In Kernzonen entstehen – wie auch in Bannwäldern – die Urwälder von morgen. Im Jahr 2009 wurde die forstliche Bewirtschaftung eingestellt, seither entwickelt sich der Wald hier nahezu ungestört weiter. Von den freigegebenen Wegen aus können Sie diese Entwicklung nachverfolgen. Allerdings wird es noch lange dauern, bis eine urwaldähnliche Struktur entstanden ist, denn das Leben eines Baumes dauert oft mehr als 400 Jahre. Alte Bäume und abgestorbenes Totholz verbleiben hier im Wald. Sie bieten in Baumhöhlen, im morschen Holz und in der Rinde vielfältigen Lebensraum für zahlreiche, teils sehr seltene Tier- und Pflanzenarten.

In Kernzonen ist – auch auf den freigegebenen Wegen – die Gefahr herabfallender Äste und umstürzender Bäume besonders groß.
Das Verlassen der Wege ist verboten.

hochgehregelt

Nachhaltig Wandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Die »hochgehberge« führen auf naturbelassenen Wegen durch das von der UNESCO zertifizierte Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Der Erhalt unserer schützenswerten Kultur- und Naturlandschaft ist uns ein großes Anliegen.

Seien Sie achtsam zur Natur
Wir legen großen Wert darauf, dass Landschaft und Natur durch den Besuch unserer »hochgehberge« Wanderwege nicht gestört werden. Bitte bleiben Sie daher auf den Wegen, pflücken Sie keine Pflanzen und hinterlassen Sie keine Abfälle. Beachten Sie die geltenden Regelungen in den Naturschutzgebieten und Kernzonen.

Helfen Sie uns, die Wege zu erhalten
Bitte melden Sie Störungen oder Vandalismus entlang der »hochgehberge« Wanderwege bei der Geschäftsstelle hochgehberge.

Lernen Sie die Natur kennen
Nur was man kennt, kann man schützen!
Wir haben viele Angebote für Sie, wie Sie sich über unsere Naturschätze informieren können. Besuchen Sie ein Informationszentrum des Biosphärengebiets oder buchen Sie eine geführte Tour mit einem Biosphärenbotschafter.

Respektieren Sie die Tierwelt
Sie haben auf unseren »hochgehberge« Wanderwegen die Chance, Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Bitte machen Sie keinen Lärm und leinen Sie Ihren Hund an, um die Tiere nicht zu stören.

Reisen Sie umweltfreundlich an
In unseren Informationsmaterialien finden Sie alle Hinweise, wie und wo Sie die »hochgehberge« Wanderwege mit Bus und Bahn erreichen können.

Unterstützen Sie die regionale, bäuerliche Landwirtschaft
Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb gibt es jede Menge leckere regionale Produkte. In unseren Informationsmaterialien finden Sie alle Hinweise auf Direktvermarkter und Gastronomen, bei denen Sie sich mit regional produzierten Genüssen versorgen können. Durch den Kauf von Produkten der Marke ALBGEMACHT leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft des Biosphärengebiets.

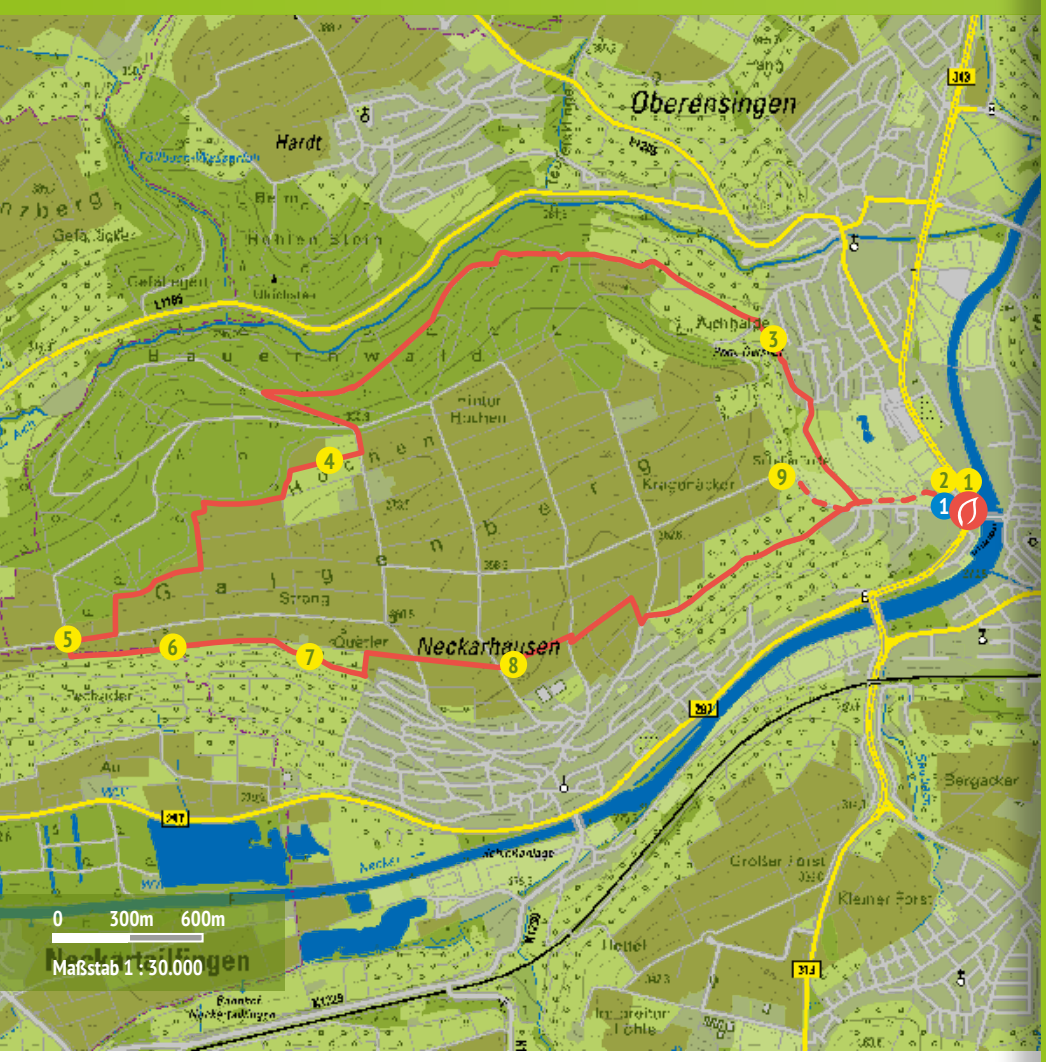
Blick über Streuobstwiesen auf das Albpanorama

wanderbares deutschland QUALITÄTSWEG traumtour
Zertifiziert durch den Deutschen Wanderverband

1 hochgehblickt

Entlang des Weges voller Kleingärten und Wiesen durch den Bauernwald und gemütlich einen Berg hinauf gibt es am Waldesende den wahrhaft großen Ausblick auf den Albtrauf.

Dauer	ca. 2,5 Std
Länge	9 km
Anstieg	71 hm
Abstieg	71 hm
Höchster Punkt	368 hm
Tiefster Punkt	301 hm
Wo	Nürtingen



1 **Parkplatz Hallenbad Nürtingen**
Start der Tour.

1 **Bushaltestelle Neckarbrücke**

2 **Hallenbad Nürtingen**
Sport- und Familienhallenbad mit Saunalandschaft.

3 **Römischer Gutshof (Villa Rustica)**
Verschiedene Infotafeln informieren über die Ausgrabungen.

4 **Alpakafarm Schaber**
Es können verschiedene Trekking-Touren und Spaziergänge mit Alpakas gebucht werden. Der Hofladen kann auch ohne Buchung während der Öffnungszeiten besucht werden.

5 **Wildrosen-Lehrpfad**
Die 20 verschiedenen Wildrosenarten sind am besten Anfang Juni zu sehen.

6 **Weitblick Traufhänge/ Neckartal**

7 **Achalm-Blick**
Blick auf das Reutlinger Wahrzeichen.

8 **Weitblick Traufhänge/ Neckartal**

9 **Grillplatz Schillerlinde**
Holz zum Grillen bitte selbst mitbringen.

Die Tour »hochgehblickt«

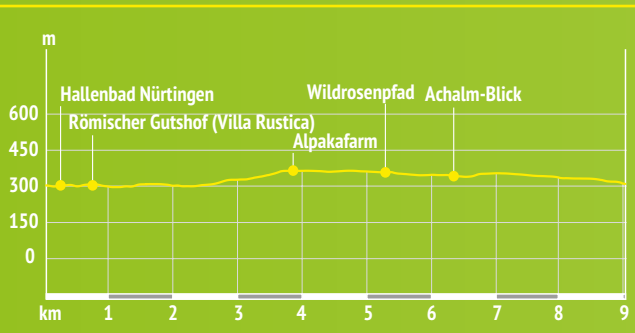
»In den Seelen« heißt der Teil Oberensingens, in dem die **Villa Rustica** liegt. Und der Name ist bezeichnend, denn der Ausblick von der Höhenlage aus, berührt die Seele durchaus. Der römische Gutshof ist rund 2.000 Jahre alt.

Die Römer schienen genau zu wissen, wo sie sich niederlassen müssen, um den besten Ausblick genießen zu können – wer hier wandert, wird das zu schätzen wissen.

Entlang des Weges voller Kleingärten und Wiesen durch den Bauernwald und gemütlich einen Berg hinauf, bietet sich am Waldesende ein wahrhaft großer Ausblick auf den **Albtrauf**. Rechter Hand liegt eine **Alpakafarm**, auf der sich knuddelig flauschige Alpakas in verschiedenen Variationen von Weiß bis Dunkelbraun tummeln und sich über einen Besuch freuen. Nach dem Abschied von den Alpakas geht die Wanderung vorbei an Streuobstwiesen zum **Wengerthäuschen**, das eine gemütliche Bank für jene Wanderer beherbergt, die eine kleine Pause einlegen wollen. »Ruh dich aus, schau hinaus« ermutigt ein Schild, um die Vorbeiziehenden daran zu erinnern, dass man sich manchmal auch einfach ein wenig Zeit für die schönen Augenblicke nehmen soll.

Alles in allem bleibt auf diesem Qualitätswanderweg reichlich Zeit für schöne Augenblicke!

Höhenprofil



Familienausflug mit Alpakas

Auf Entdeckungstour in der Villa Rustica

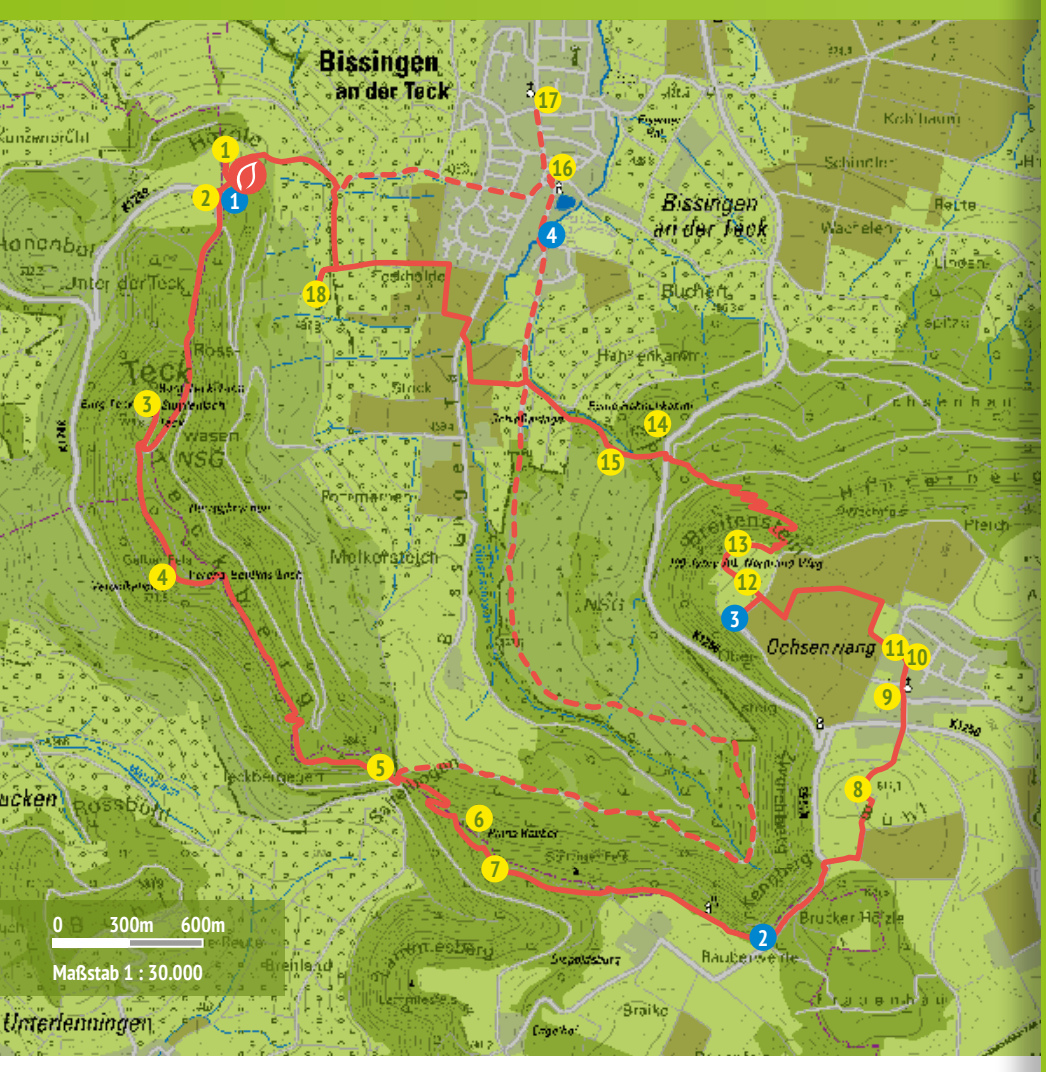
Grünspecht

Atemberaubender Blick vom Gelben Fels auf das Lenninger Tal

2 hochgehadelt

Der Premiumwanderweg »hochgehadelt« hat so viel zu bieten. Wer diesen Wanderweg hinter sich hat, hat sich seinen Wander-Adelstitel königlich verdient.

Dauer	ca. 4,5 Std
Länge	12,9 km
Anstieg	580 hm
Abstieg	580 hm
Höchster Punkt	812 hm
Tiefster Punkt	442 hm
Wo	Bissingen Teck, Lenningen, Owen



- **Wanderparkplatz Hörnle** – Start der Tour.
- **Wanderparkplatz Rauberweide** – Alternativer Startpunkt.
- **Wanderparkplatz Breitenstein** – Alternativer Startpunkt.
- **Wanderparkplatz Bissinger See** – Alternativer Startpunkt.
- **Aussicht Hörnle**
- **Grillplatz Hörnle**
- **Burg Teck** – Wanderheim mit Aussichtsturm.
- **Aussichtspunkt Gelber Fels** – Blick auf das Lenninger Tal und die Baßgeige.
- **Grillplatz am Sattelbogen** – Idyllisches Grillen und Vespern inmitten von Buchen.
- **Ruine Rauber** – Sehr gut erhaltene Burgruine mit eindrucksvollem Eingangsportal.
- **Grillplatz Ruine Rauber** – Lichtdurchflutete Waldlichtung mit Grillplatz und Sitzbänken.
- **Aussicht Bühl**
- **Mörikehaus Ochsenwang** – Mörikes ehemalige Amtswohnung in Ochsenwang.
- **Bushaltestelle Ochsenwang Rathaus**
- **Landgasthof Krone** – Biosphärengastgeber.
- **Grillplatz Breitenstein**
- **Breitenstein** – Wunderschöne Ausblicke ins Albvorland.
- **Ruine Hahnenkamm**
- **Naturschutzgebiet Eichhalde**
- **Bushaltestellen Bissingen (T) See und Bissingen (T) Rathaus**
- **Bleichehäusle** – Herrlicher Blick auf die Kaiserberge.

Die Tour »hochgehadelt«

Wie Burgherr und Burgfräulein durch die Natur und die Gemäuer der vergangenen Tage. Von unten adelt man sich bis nach oben, zur **Burg Teck.** Mit ihrer unglaublich weiten Aussicht bietet sie einen Ausblick ins Albvorland bis Stuttgart, zu den Kaiserbergen und zur Burg Hohenneuffen.

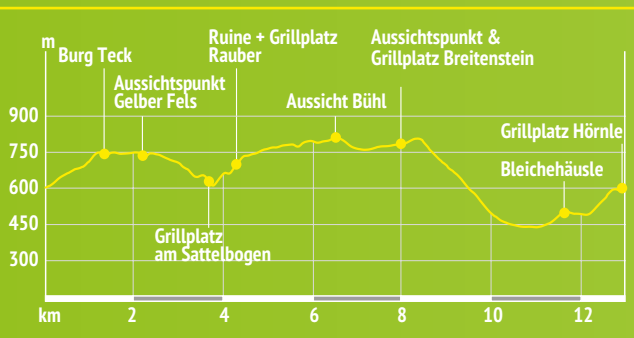
Durch den Wald und den Albtrauf rauf gelangt man zu den **Gelben Felsen.** Das Kalkstein-Felsmassiv ist nicht nur für Kletterfreunde paradiesisch anzuschauen.

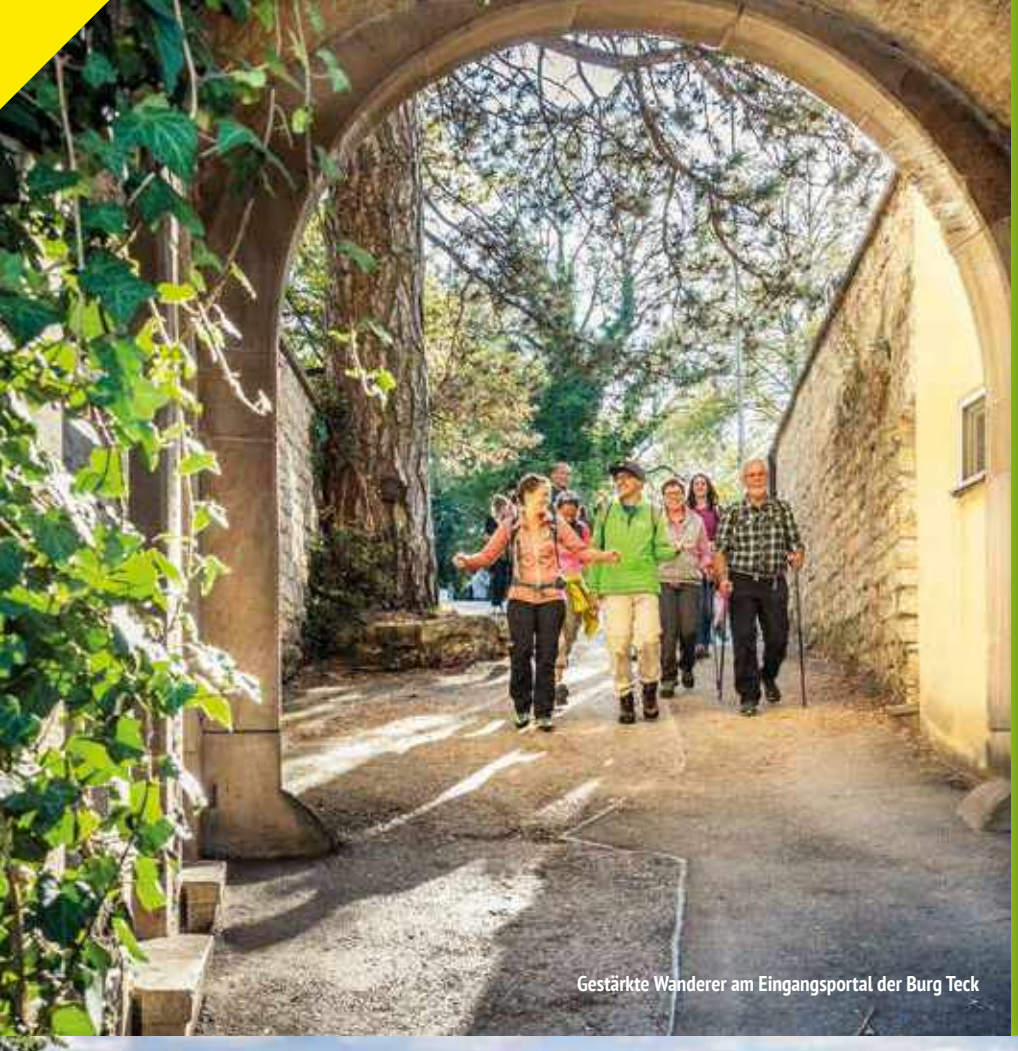
Ein fürstliches Abenteuer zur **Veronikahöhle,** die mit ihrem sechs auf drei Meter großen Felsportal in eine andere Welt einlädt, sollte man sich nicht entgehen lassen. Im weiteren Verlauf beraubt die **Ruine Rauber** mit ihrem kleinen gemütlichen Gemäuer einem des tristen Alltags.

Auf dem Wanderweg liegen außerdem einer der letzten aktiven, **privaten Friedhöfe Baden-Württembergs,** und neben den Gasthäusern **Rössle und Krone** auch das **Mörikehaus** in Ochsenwang, wo sich 1832 - 1833 der deutsche Lyriker Eduard Mörike niederließ. Abschließend bietet der Felsvorsprung **»Breitenstein«** noch ein beeindruckendes Panorama auf das Albvorland und die drei Kaiserberge.

Der Premiumwanderweg »hochgehadelt« hat noch so viel mehr zu bieten. Wer diesen Wanderweg hinter sich hat, hat sich seinen Wander-Adelstitel königlich verdient.

Höhenprofil



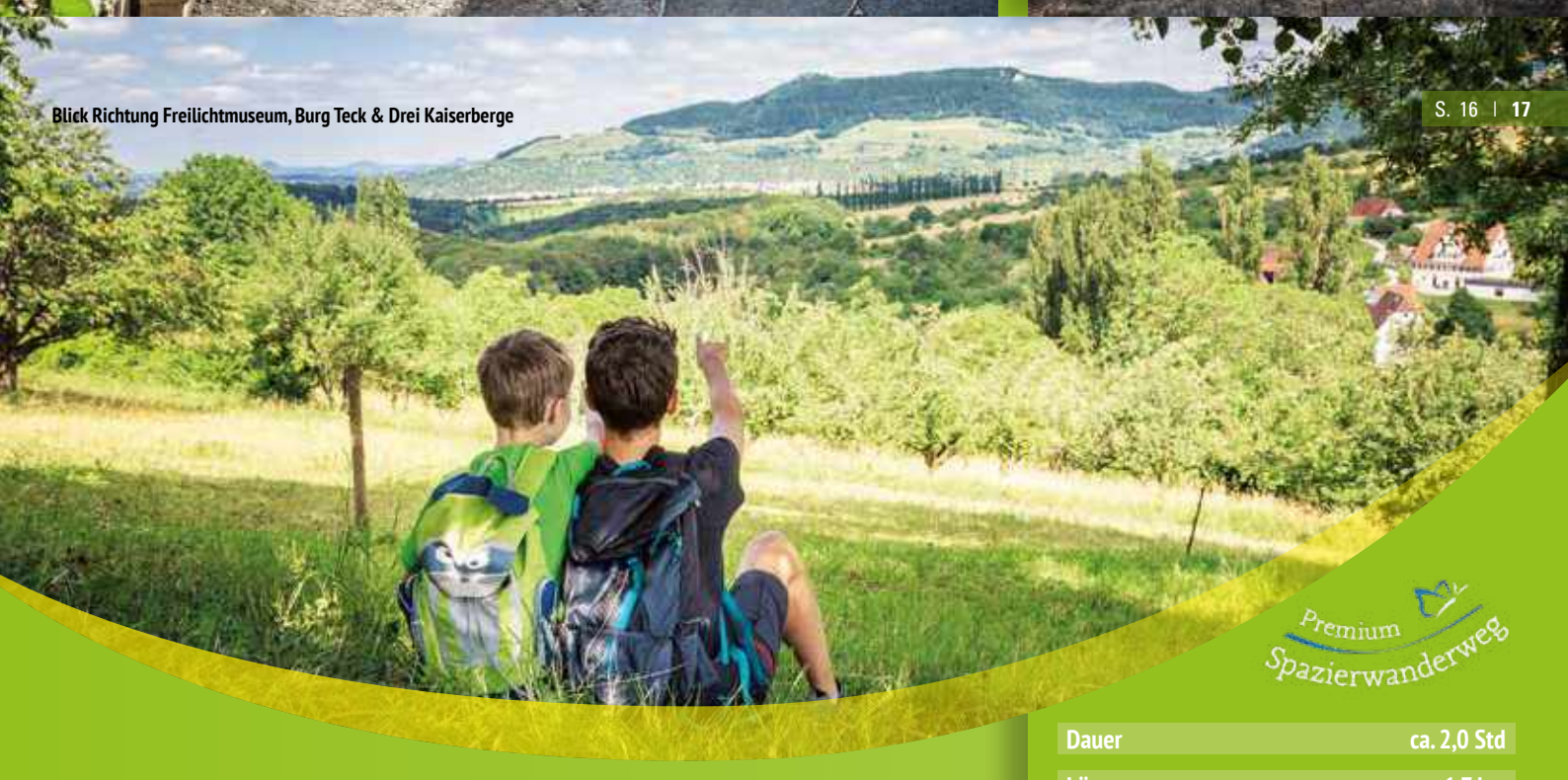


Gestärkte Wanderer am Eingangsportal der Burg Teck

Wanderer auf der Brücke vor der Ruine Rauber

Silberdistel am Breitenstein

Rast auf dem Burggemäuer mit Blick auf den Breitenstein



Blick Richtung Freilichtmuseum, Burg Teck & Drei Kaiserberge

Premium Spazierwanderweg

3 hochgehnießen

Die Seele baumeln lassen, abschalten und die Natur genießen - das geht bestens auf dem Premiumspazierwanderweg »hochgehnießen«.

Dauer	ca. 2,0 Std
Länge	6,7 km
Anstieg	110 hm
Abstieg	110 hm
Höchster Punkt	494 hm
Tiefster Punkt	418 hm
Wo	Beuren

Freilichtmuseum Beuren
Start der Tour.

Neuer Parkplatz Freilichtmuseum
Alternativer Startpunkt.

Beuren Freilichtmuseum

Bodenlehrpfad Beuren
Einblicke in die unbekannte Unterwelt »Boden« an sieben offenen Profilgruben.

Blumentobel-See
Ein Bänkle lädt hier zum Verweilen ein.

Blumentobel- Hütte
Bietet Schutz bei Gewitter, Regen oder Hagel.

Schutzhütte Breitenlau
Bietet Schutz bei Gewitter, Regen oder Hagel.

Hohenneuffen-Blick
Herrlicher Blick zur Burg Hohenneuffen, eine der größten Festungsanlagen Süddeutschlands.

Infotafel am Fuße des Engelbergs
Geschichte und Lageplan über den ehemaligen Standort der Wallfahrtskapelle auf dem Engelberg.

Aussicht vom Engelberg
Herrlicher Blick auf Beuren, Hohenneuffen und Beurener Fels.

Landhaus Engelberg
Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

Freilichtmuseum Beuren
Machen Sie eine Zeitreise - jedes Haus erzählt eine eigene Geschichte!

Die Tour »hochgehnießen«

Entlang des **Freilichtmuseums Beuren,** welches Kultur-Genuss für Groß und Klein bietet, geht es vorbei an kleinen Gärten und Feldern zu einem **idyllischen Wiesenweg durch Obstplantagen.**

Im Frühling umgeben von einem Meer aus Blüten, im Sommer mit sattem Grün und im Herbst mit köstlichen Früchten, die z. B. zu **Kirschengeist, Most und »Gsälz«,** wie im Schwäbischen die Konfitüre heißt, verarbeitet werden.

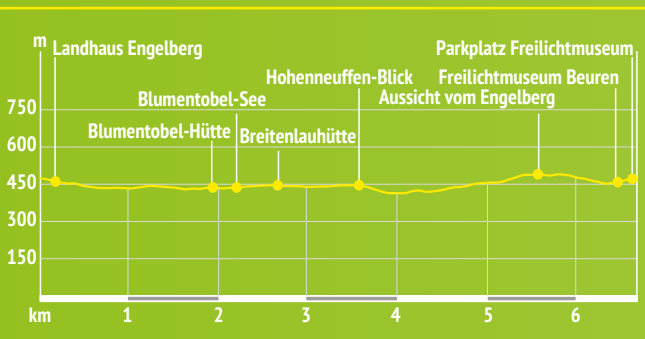
Besonders die malerischen Ausblicke, die man nicht zuletzt beim Umrunden des **Vulkanembryos Engelberg** genießt, sprechen für diese Tour.

Mit dem angrenzenden **Spitzenberg** ist dieser als einer der kleinen kegelförmigen Doppelberge gut zu erkennen.

Lohnende Fotomotive sind die **Burg Teck, der Beurener Fels, die stattliche Burg Hohenneuffen** und bei guter Sicht sogar die **drei Kaiserberge.** Familien finden vor allem an den zotteligen **schottischen Hochlandrindern** ihren Gefallen, die auf wechselnden Weiden um den Engelberg und das Freilichtmuseum beheimatet sind.

Wer beim Wandern schöne visuelle Eindrücke genießen möchte, sollte den Hochge(h)nuss dieser Tour nicht missen.

Höhenprofil

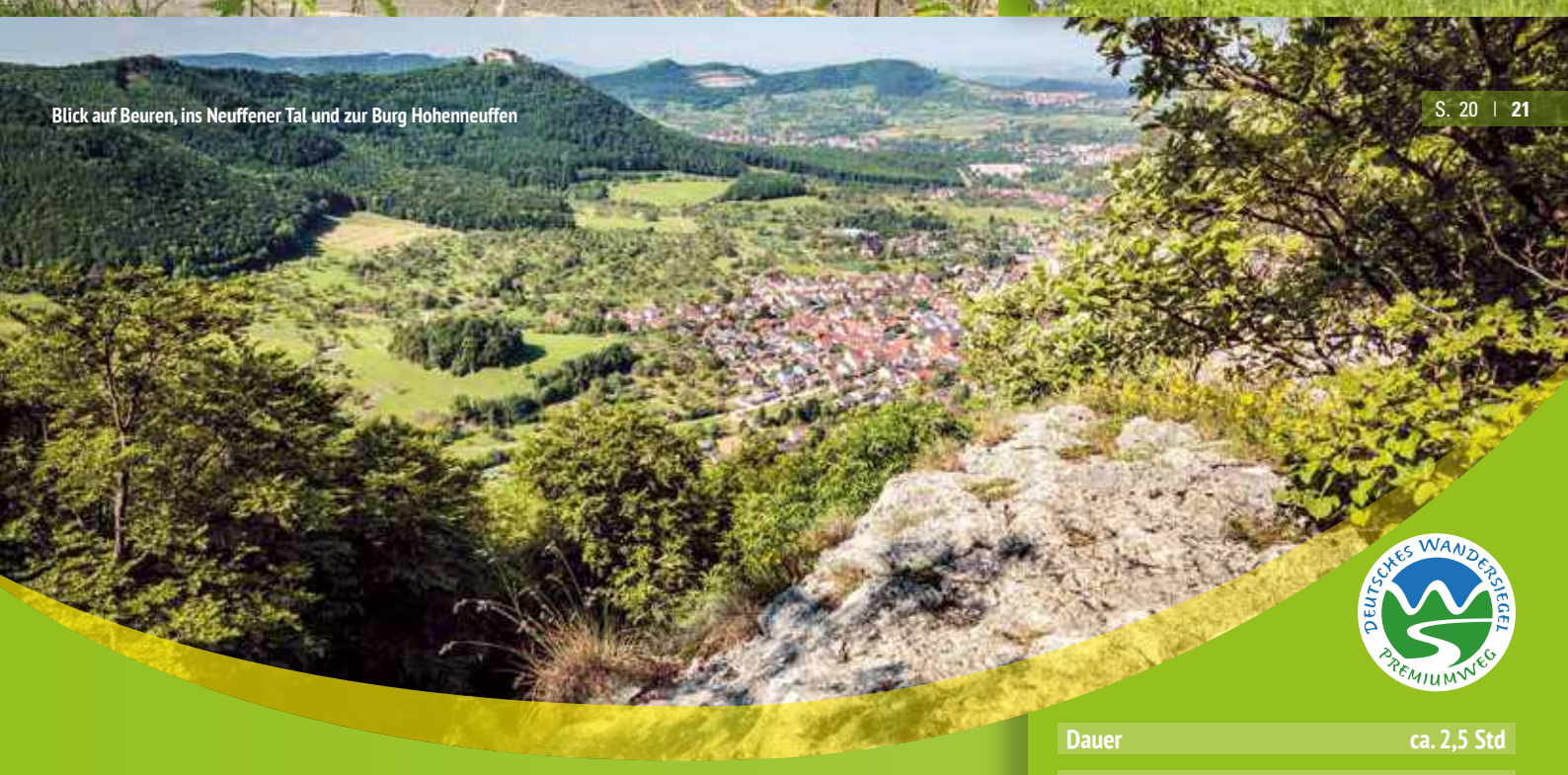


Blick auf den Albtrauf mit Burg Hohenneuffen

Blick auf das Beurener Freilichtmuseum

Beliebte Fotomotive - die zotteligen schottischen Hochlandrinder

Mitten durch das Streuobst-Paradies



Blick auf Beuren, ins Neuffener Tal und zur Burg Hohenneuffen

4 hochgehlegen

Mit höchster Aussicht in die tiefsten Täler. Wer die »Ge(h)legenheit« zu wandern beim Schopfe packt, wird sich am Premiumwanderweg »hochgehlegen« erfreuen.

Dauer	ca. 2,5 Std
Länge	7,7 km
Anstieg	280 hm
Abstieg	280 hm
Höchster Punkt	731 hm
Tiefster Punkt	532 hm
Wo	Beuren, Erkenbrechtsweiler, Owen

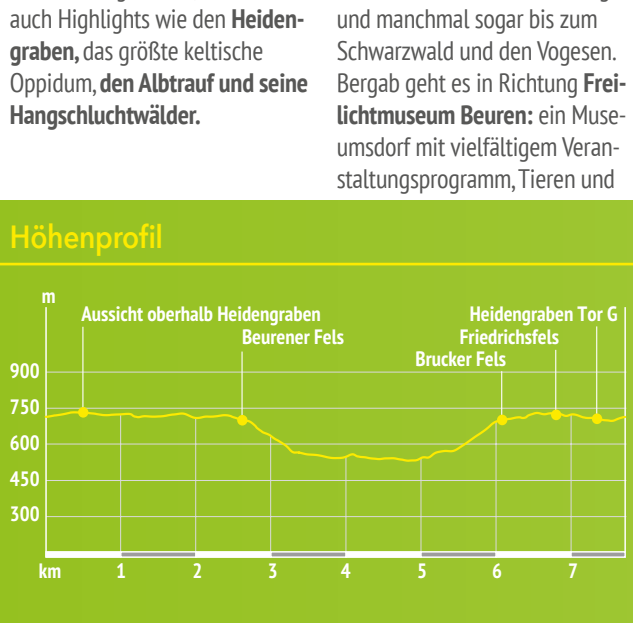
Die Tour »hochgehlegen«

Wer die »Ge(h)legenheit« zu wandern beim Schopfe packt, wird sich am Premiumwanderweg »hochgehlegen« erfreuen. Dieser bietet mit seinen unzähligen, sehr hoch gelegenen Aussichtspunkten nicht nur **traumhafte Fern- und Ausblicke** auf die Natur und die Täler ringsherum, sondern auch Highlights wie den **Heidengraben,** das größte keltische Oppidum, **den Albtrauf und seine Hangschluchtwälder.**

Start ist am Wanderparkplatz **Baßgeige.** Auf ruhigen Waldwegen, vorbei am versteckten **Schlupffels,** wird der erste Panoramablick am **Beurener Fels** erreicht. Bei 730 m über dem Meeresspiegel und guter Sicht erwartet den Wanderer ein gigantischer Ausblick auf den **Hohenneuffen,** bis nach Stuttgart und manchmal sogar bis zum Schwarzwald und den Vogesen. Bergab geht es in Richtung **Freilichtmuseum Beuren:** ein Museumsdorf mit vielfältigem Veranstaltungsprogramm, Tieren und Häusern aus vergangenen Tagen. Zurück auf der Albhochfläche beim **»Brucker Fels«** wartet noch eine weitere unvergessliche Aussicht auf die markante **Burg Teck** und ins **Lenninger Tal.** Und ehe man sich's versieht, führt der historische **Heidengraben** einen auch schon wieder zurück zum Anfangspunkt der vielseitigen Tour.

Nach dieser wunderschönen Wanderung hat man es sich verdient, die Beine hochzulegen und das Erlebte auf sich wirken zu lassen.

Höhenprofil



Wanderparkplatz Baßgeige
Start der Tour.

Freilichtmuseum Beuren
Alternativer Startpunkt.

Grillstelle am Burgwald
Grillen mit Ausblick.

Aussicht oberhalb Heidengraben

Beurener Fels-Hütte
Bietet Schutz bei Gewitter, Regen oder Hagel.

Beurener Fels
Traumhafte Fernblicke zum Albtrauf, Hohenneuffen, in Richtung Achalm, Hörnle und Jusi sowie auf Beuren und das Freilichtmuseum.

Beuren Freilichtmuseum

Landhaus Engelberg
Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

Freilichtmuseum Beuren
Machen Sie eine Zeitreise - jedes Haus erzählt eine eigene Geschichte.

Brucker Fels
Toller Ausblick ins Lenninger Tal und zur Burg Teck.

Friedrichsfels
Eine Bank lädt zur Rast ein.

Heidengraben - Tor G
Der Heidengraben - die größte befestigte keltische Siedlung aus der »Eisenzeit« in Mitteleuropa.

Erkenbrechtsweiler Untere Straße

Zum Mostkrug
Gemütliche Besenwirtschaft mit schwäbischen Spezialitäten.

Aussichtspunkt mit Bank zum Verweilen am Brucker Fels

Durch die Hangschluchtwälder am Albtrauf

Aussicht vom Beurener Fels

Wanderer beim Heidengraben

Blick auf Beuren und den Hohbölle

5 hochgehfestigt

Durch Streuobstwiesen und schattige Wälder verläuft der Premiumwanderweg »hochgehfestigt« unterhalb der »Blauen Mauer«, wie Eduard Mörike den Albtrauf bezeichnete.

Dauer	ca. 3,0 Std
Länge	9,5 km
Anstieg	350 hm
Abstieg	350 hm
Höchster Punkt	702 hm
Tiefster Punkt	434 hm
Wo	Beuren

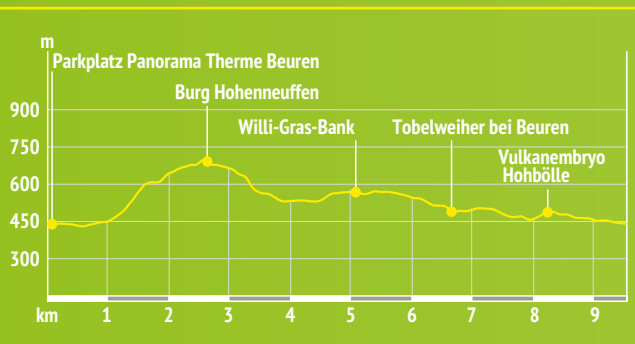
Die Tour »hochgehfestigt«

Immer wieder faszinierende **Aus- und Weitblicke auf Beuren, den Beurener Fels** und in die Region lassen die Gedanken schweifen. Wer seine Gedanken und Eindrücke gerne der Nachwelt mitteilen möchte, kann dies an der **Willi-Gras-Bank** tun. Dort liegt ein sogenanntes »Bankbuch« zum Eintragen bereit.

Weiter führt der Weg am malerischen **Tobelweiher** vorbei, durch sonnendurchflutete Weinberge und über natürliche Blumenwiesen zum **Vulkanembryo Hohbölle** (ein längst erloschener kleiner Vulkan). Das heiße Thermalwasser der **Panorama Therme Beuren** zeugt noch heute von dem brodelnden Magma tief unter diesen einstigen Vulkanen. Zum Glück hat sich das darüberliegende Gestein gefestigt und es besteht keine Gefahr für neuerliche Ausbrüche.

Auch die hoch gefestigte **Burgruine Hohenneuffen,** eine der größten Festungsanlagen Süddeutschlands, ist immer einen Abstecher wert und trägt zum passenden Titel der Tour bei.

Höhenprofil



Panorama Therme Beuren
Start der Tour.

Wanderparkplatz Hohenneuffen
Alternativer Startpunkt.

Freilichtmuseum Beuren
Alternativer Startpunkt.

Beuren Panorama Therme

Panorama Therme Beuren
Genieße die Kraft der Quellen!

Friedrichs
Gastronomie in der Panoramathereme Beuren

Burg Hohenneuffen
Eine der größten Festungsanlagen Süddeutschlands.

Neuffen W-Parkpl. Hohenneuffen

Aussichtspunkt oberhalb des Skilifts
Schöner Blick auf Beuren, den Hohbölle und in Richtung Stuttgart.

Willi-Gras-Bank
Eine Vesperbank und eine Wellnessliege stehen für eine Rast zur Verfügung.

Seehütte beim Tobelweiher
Bietet Schutz bei Gewitter, Regen oder Hagel.

Tobelweiher bei Beuren
Einige Bänke laden zum Verweilen ein.

Freilichtmuseum Beuren
Machen Sie eine Zeitreise – jedes Haus erzählt eine eigene Geschichte!

Landhaus Engelberg
Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

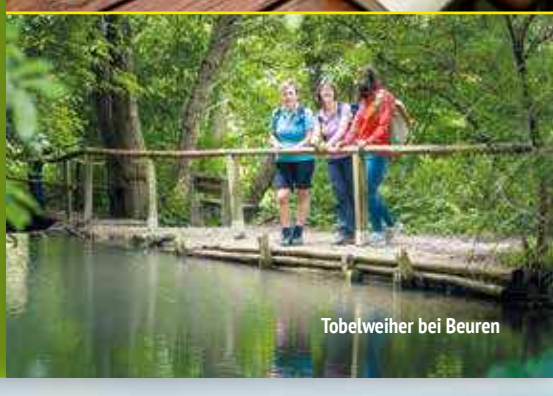
Schutzhütte in den Weinbergen
Bietet Schutz bei Gewitter, Regen oder Hagel.

Vulkanembryo Hohbölle
Eine Umrundung lohnt sich mit 360-Grad-Panorama.

Burgruine Hohenneuffen

Wanderer unterhalb der Burgruine Hohenneuffen

Bankbuch an der Willi-Gras-Bank



Tobelweiher bei Beuren

Ausblick vom Hohenneuffen

6 hochgehkeltert

Im Wein steckt die Wahrheit, das wusste schon Alkaios, ein griechischer Lyriker, vor über 2.600 Jahren. Und die Weinberge um den Hohenneuffen sind wahrlich eine Reise wert.

Dauer	ca. 2,5 Std
Länge	7,2 km
Anstieg	354 hm
Abstieg	354 hm
Höchster Punkt	728 hm
Tiefster Punkt	466 hm
Wo	Neuffen

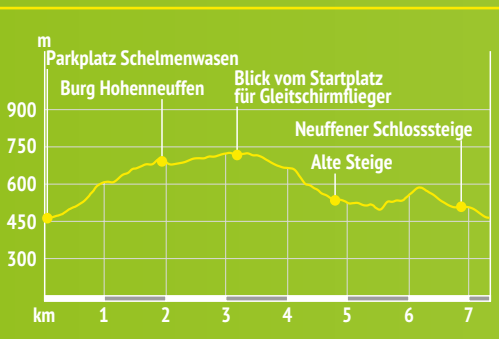
Die Tour »hochgehkeltert«

Sie blicken immerhin auf eine rund **800-jährige Tradition** zurück. So viel Geschichte um das wundervolle Getränk, das an sonnenverwöhnten, warmen **Hängen der Schwäbischen Alb** bis heute seinen Ursprung nimmt.

Wandern Sie durch diese Gärten und genießen Sie den einmaligen Ausblick zur und von der **Burgruine Hohenneuffen.** Die malerisch gelegene Ruine mit ihrem Aussichtsrestaurant wurde bereits ab dem **15. Jahrhundert zur württembergischen Landesfestung** ausgebaut. In ihrer langen Geschichte wurde diese aber nie wirklich eingenommen. Im Jahr 1948 wurde hier beim Treffen der **»Dreiländerkonferenz«** sogar die Fusion Baden-Württembergs beschlossen. Man wandelt folglich auf historischen Pfaden den »hochgehkeltert« hinauf und genießt beeindruckende Rundumblicke ins **Albvorland** und die raue Natur der Alb in vollen Zügen.

Als gelungenen Abschluss gibt es dann noch eine Besonderheit – das **Höhenfreibad Neuffen** bietet mit einmaliger Aussicht erfrischende Erholungsmöglichkeiten für die vom Wandern vielleicht ein wenig ermüdeten Beine.

Höhenprofil



Wanderparkplatz Schelmenwasen
Start der Tour.

Parkplatz Sieben Linden
Alternativer Startpunkt.

Wanderparkplatz Hohenneuffen
Alternativer Startpunkt.

Grillplatz Schelmenwasen

Burg Hohenneuffen
Eine der größten Festungsanlagen Süddeutschlands.

Neuffen W-Parkpl. Hohenneuffen

Rastplatz Schanze
Grillstelle mit Schutzhütte.

Blick Startplatz Gleitschirmflieger

Alte Steige
Alter Albaufstieg.

Grillstelle Parkplatz Sieben Linden

Neuffener Heide
Naturschutzgebiet mit typischer Pflanzen- und Tierwelt.

Neuffener Schloßsteige
Neuffener Weinberge.

Höhenfreibad Neuffen

Bahnhof Neuffen
Tälesbahn, Buslinien 179, 191, 199.

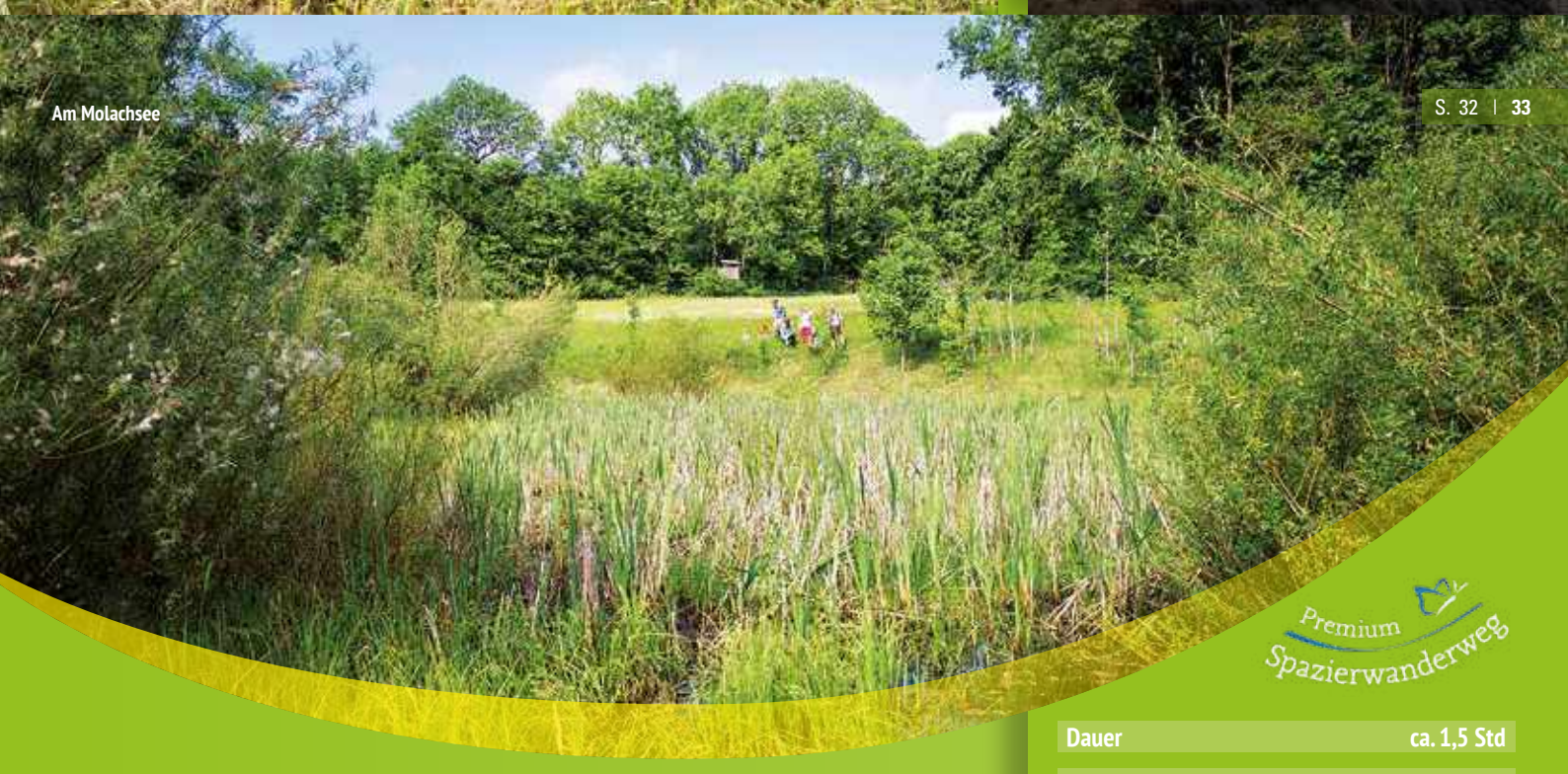
Kernzone Bauerlochberg

Am Startplatz für Gleitschirmflieger

Auf Entdeckungstour im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Zauneidechse

Die Füße baumeln lassen



Am Molachsee

Premium Spazierwanderweg

7 hochgehsiedelt

Schon damals siedelten die Menschen sich hier an - ein einzigartiger Weg entlang des keltischen Oppidums.

Dauer	ca. 1,5 Std
Länge	4,7 km
Anstieg	70 hm
Abstieg	70 hm
Höchster Punkt	735 hm
Tiefster Punkt	709 hm
Wo	Erkenbrechtsweiler, Hülben, Neuffen

- **Wanderparkplatz Hochholz Astropfad**
  Start der Tour.
- **Wanderparkplatz Hohenneuffen**
  Alternativer Startpunkt.
- **Wanderbus-Haltestelle**
  Erkenbrechtsweiler Burrenhof.
- **Aussichtspunkt »Die Brille«**
  Kunstwerk von Karl Schwarz mit Durch- und Weitblick.
- **Barnberghütte**
  Rast- und Unterstellmöglichkeit.
- **Blick Startplatz Gleitschirmflieger**
- **Rastplatz Schanze**
  Grillstelle mit Schutzhütte.
- **Neuffen Wanderparkplatz Hohenneuffen**
- **Burg Hohenneuffen**
  Eine der größten Festungsanlagen Süddeutschlands.
- **Gasthof Burrenhof**
- **Kernzone Bauerlochberg**

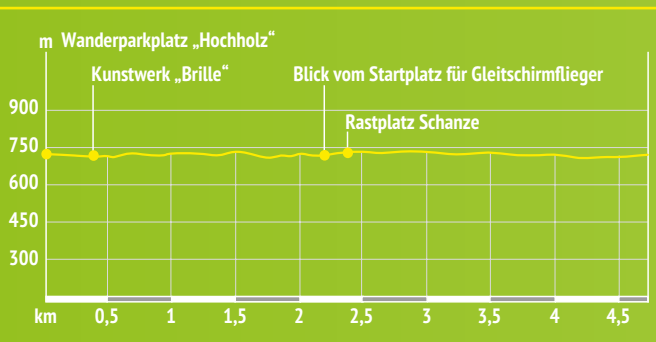
Die Tour »hochgehsiedelt«

Beginnend am Wanderparkplatz »Hochholz« begibt man sich entlang des **Heidengrabens** direkt Richtung **Aussichtspunkt »Brille«** – dieser hat seinen Namen nicht von ungefähr: durch die überdimensionale Brille hat man einen klaren Blick ins **Neuffener Tal** und die imposante Festung **Hohenneuffen**.

Beim weiteren Wandern durch den lebendig wirkenden Wald gelangt man am eindrucksvollen **Albtrauf** entlang zur Barnberghütte und anschließend zum **Naturdenkmal Molach,** einem Vulkanembryo mit einem Durchmesser von ca. 120 Metern. Ein Stück weiter des Weges entlang kann man mit etwas Glück ein paar echten Drachen beim Fliegen zusehen. Dort am **Drachenfels** ist der Startpunkt von bunten Drachenfliegern und Paragleitern.

Um sich damals (vielleicht sogar vor Drachen) zu verteidigen, begab man sich zur **Schanz** – einer ehemaligen **Verteidigungsanlage** des Hohen Neuffen.
Da die Drachen der heutigen Zeit kein Feuer mehr speien, kann man seine Zeit aber auch unbesorgt an der Grillstelle verbringen. Mit neugetankter Energie ist der **Astropfad** danach dann umso faszinierender. Fazit: Sich niederlassen war noch nie so entspannend wie auf diesem Weg!

Höhenprofil



Bienenfreundliche Wiesen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Kunstwerk »Die Brille« mit Blick zum Hohenneuffen

Wandern auf Pfaden

Rotmilan

Blick auf das Rossfeld

8 hochgehflogen

Um sich einmal frei zu fühlen wie ein Vogel, der alles überblicken kann - dazu dient dieser beflügelnde Wanderweg.

Dauer	ca. 5 Std
Länge	14,4 km
Anstieg	326 hm
Abstieg	326 hm
Höchster Punkt	827 hm
Tiefster Punkt	714 hm
Wo	Eningen u. Achalm, Metzingen, St. Johann

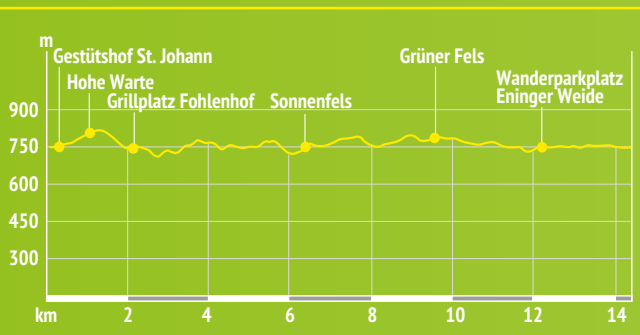
Die Tour »hochgehflogen«

Um sich einmal frei zu fühlen wie ein Vogel– dazu dient dieser beflügelnde Wanderweg.

Schon wer sich auf den Weg zur **Hohen Warte** begibt und diesen Turm besteigt, wird diese Freiheit förmlich spüren. Der Ausblick führt weit über die Schwäbische Alb, hinab ins Ermstal mit seinen Streuobstwiesen und farbenfrohen Weinbergen. Bei guter Sicht sieht man das **Neckartal,** bis zum Stuttgarter Fernsehturm und mit etwas Glück sogar die imposanten Alpen. Im **Gestütshof St. Johann** trifft man auf Menschen, die dort im Einklang mit Tier und Natur leben und arbeiten - umgeben von einer einmaligen Baumallee. Wer einen Blick in die **Höllenlöcher** in Dettingen wirft, spürt die Ursprünglichkeit der Alb und kommt ins Grübeln über die Herkunft des Namens der hochragenden Felsformation. Ein alter Buchenwald führt zum nächsten Aussichtspunkt, dem **Gelben Fels.** Von dort kann man wie ein Adler seinen Blick auf den **Albtrauf** und die **Burgruine Hohenneuffen** schweifen lassen. Der Geheimtipp für die »frühen Vögel« ist übrigens die wunderbar vielfältige **Eninger Weide,** dort hat man in den Morgenstunden beste Aussichten auf Rotwild und Wildschweine in ihren Gehegen.

Ob atemberaubende Ausblicke von hoch oben oder auf dem **Segelflugplatz Roßfeld bei Metzingen** den anderen beim Höhenflug zuschauen – der Wanderweg »hochgeflogen« ist der Weg zu geh'n.

Höhenprofil



Parkplatz Gestütshof St. Johann (kostenpflichtig) Start der Tour.

Parkplatz Luftsportverein Fliegerheim Rossfeld
Jeden ersten Sonntag im Monat anfahrbar.

Parkplatz Eninger Weide
Alternativer Startpunkt.

Bushaltestelle Gestütshof St. Johann

Hohe Warte
Auf dem 23 Meter hohem Turm ist bei schönem Wetter eine Rundumsicht bis zu den Alpen möglich.

Grillplatz Fohlenhof
Grillen mit bester Sicht auf den Fohlengarten.

Höllenlochhütte mit Grillplatz
Geräumiger Platz mit hervorragendem Unterstand bei schlechtem Wetter.

Sonnenfels
Auf Ruhebänken bietet sich eine wunderbare Fernsicht auf den Hohen Neuffen.

Olgafels
Beste Sicht auf das Flugfeld Rossfeld, die auf Bänken genossen werden kann.

Rossfels
Von hier wirkt der Schwarzwald ganz nah.

Grillplatz beim Rossfels
Romantische Atmosphäre bieten Sitzplätze im Baumschatten.

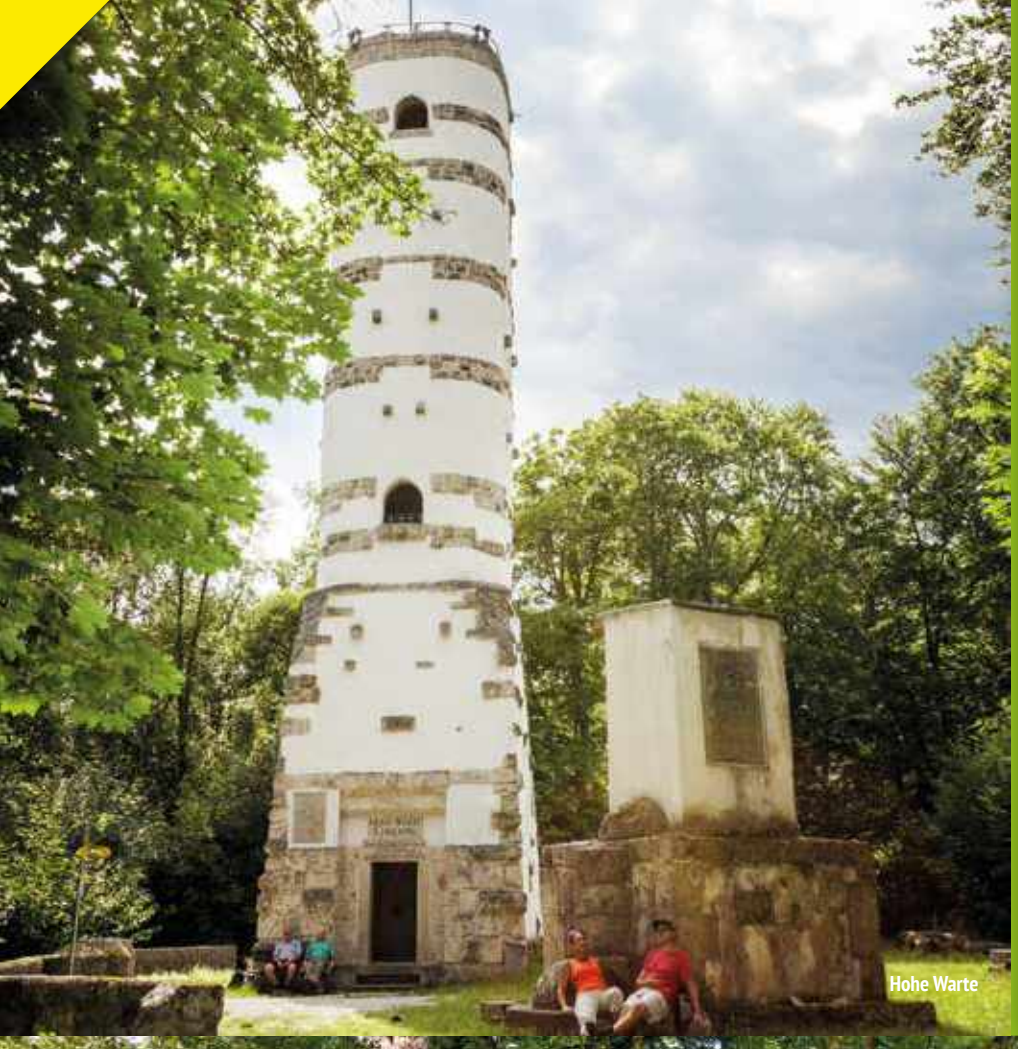
Grillplatz auf dem Rossfeld
Der größte und beliebteste Grillplatz auf dem Weg neben dem Fliegerdenkmal.

Grillplatz Wiesfels
Ein Plätzchen, das zum Verweilen und Genießen einlädt.

Grüner Fels
Gerahmt von Bäumen blickt man wie aus einem Fenster auf das glitzernde Wasser des Glemser Stausees.

Wanderheim Eninger Weide

Grillplatz Eninger Weide


Hohe Warte

Runterkommen

Kaisermantel

Aussicht vom Olgafels

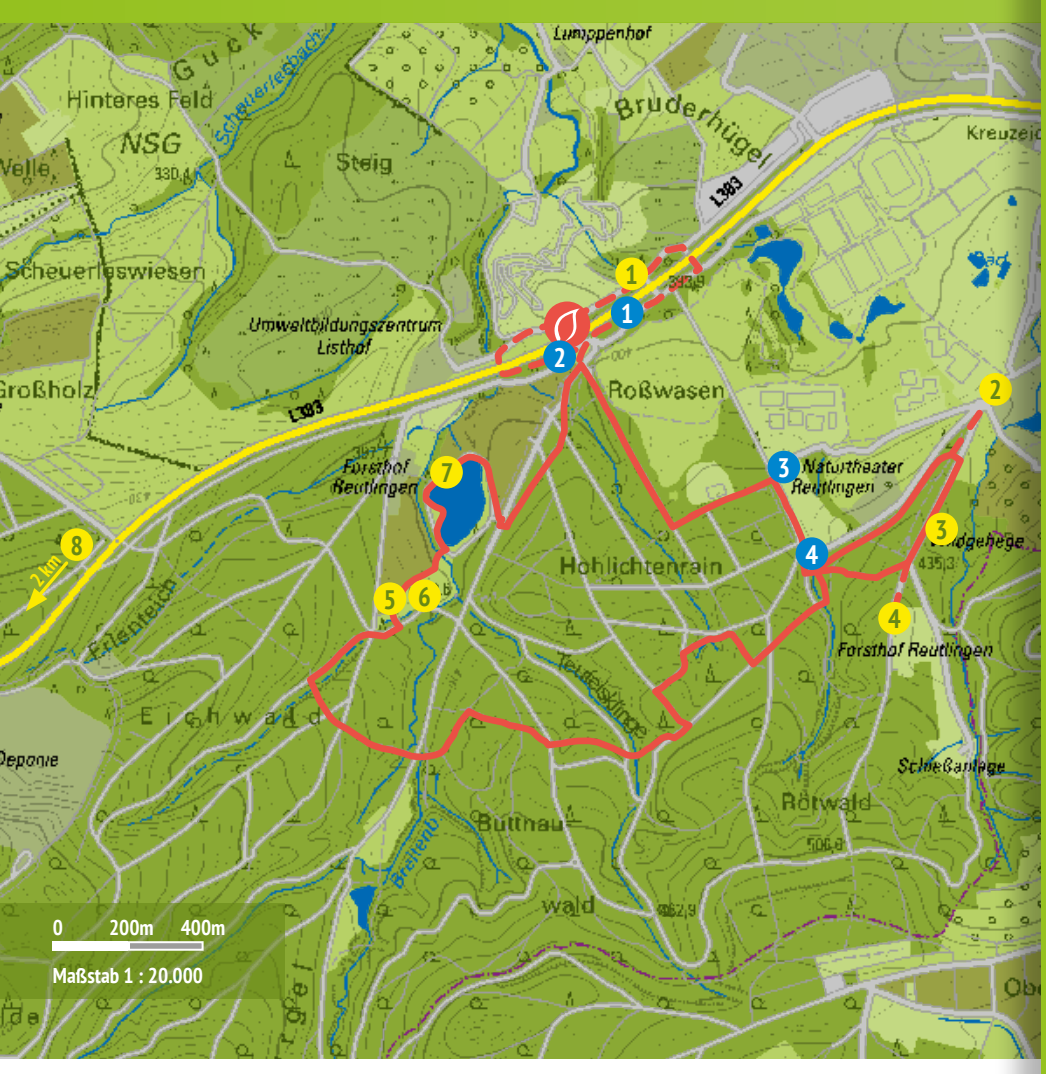
Familienwiesen Jungviehweide

Premium Spazierwanderweg

9 hochgehwachsen

Ein Premiumwanderweg vom Roßwasen beginnend, bei dem man über sich hinauswachsen kann und mit der Natur etwas mehr zusammenwächst.

Dauer	ca. 1,5 Std
Länge	5,9 km
Anstieg	90 hm
Abstieg	90 hm
Höchster Punkt	458 hm
Tiefster Punkt	394 hm
Wo	Reutlingen



1 **Ausweichparkplatz Roßwasen**
Alternativer Startpunkt.

2 **Parkplatz Roßwasen**
Start der Tour.

3 **Parkplatz Naturtheater Reutlingen**
Alternativer Startpunkt.

4 **Parkplatz am Naturtheater**
Alternativer Startpunkt.

1 **Reutlingen Roßwasen**

2 **Bushaltestelle Markwasen**

3 **Wildgehege Markwasen**

4 **Restaurant Schützenhaus**

5 6 **Jungviehweide**

7 **Breitenbachsee**

8 **Gutsgaststätte Alteburg**
Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

Die Tour »hochgehwachsen«

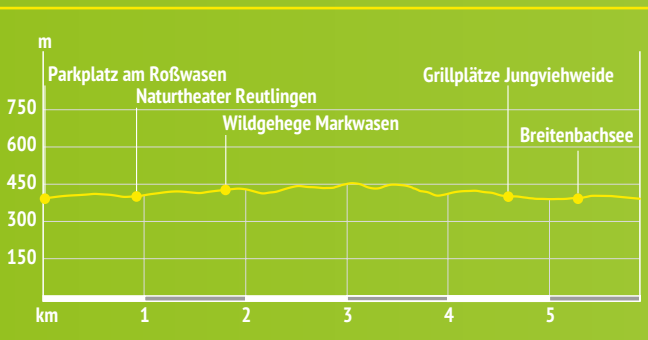
Ein Premiumspazierwanderweg vom Roßwasen beginnend, bei dem man über sich hinaus- und mit der Natur etwas mehr zusammenwachsen kann. Namensgeber von »hochgehwachsen« sind die hohen Bäume im Wasenwald.

Bei diesem Rundgang um den ruhig gelegen **Breitenbachsee,** kann man fast die Zeit vergessen. Viele Sitz- und Rastgelegenheiten bieten die Möglichkeit die Natur zu genießen und Tiere, wie zum Beispiel **Schwäne, Enten und Pferde** zu beobachten. Der Weg führt über viele Brücken, Wald, Wiesen und auch an Grillstellen vorbei. Weiter geht der Weg zum **Waldsportpfad,** wer möchte kann sich hier an den Stationen auch sportlich betätigen.

Oder direkt danach mit den Kindern auf der **Waldweide am Markwasen** toben und die **Damhirsche** in ihrem Wildgehege besuchen. Bevor sich der »hochgehwachsen« wieder dem Startpunkt zuneigt, passiert man das Gelände des **Naturtheaters,** eine der ältesten und größten Freilichtbühnen Baden-Württembergs.

Ein gelungener Tag, nach dem auch der hochge(h)wachsenste aller Wanderer am Ende zufrieden nach Hause kommt.

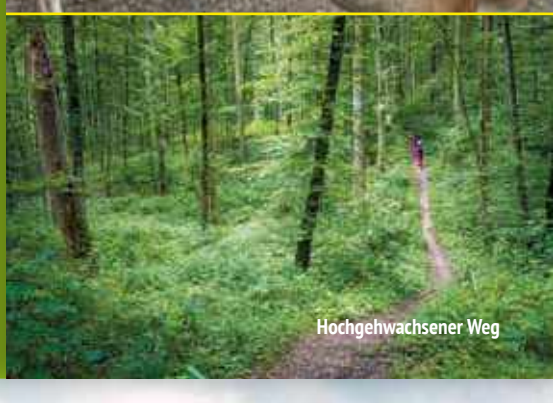
Höhenprofil

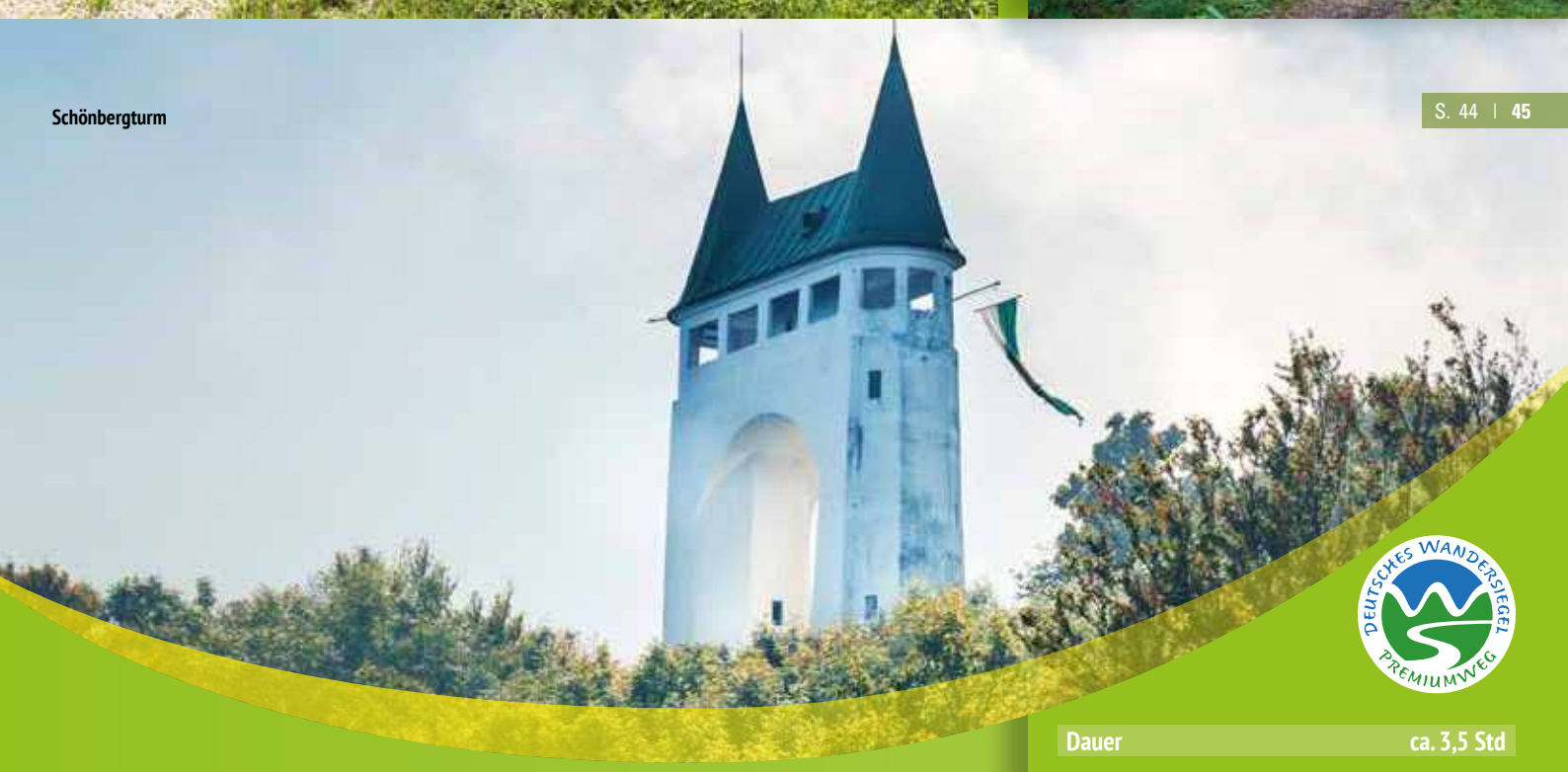


Breitenbachsee

Hochgehwachsene Treppe

Wildgehege


Hochgehwachsener Weg


Schönbergturm

10 hochgehtürmt

Wer den 26,4 m hohen Aussichtsturm des »hochgehtürmt« erklommen hat, genießt den umwerfendsten Blick auf die Alb, den Albtrauf und das Albvorland.

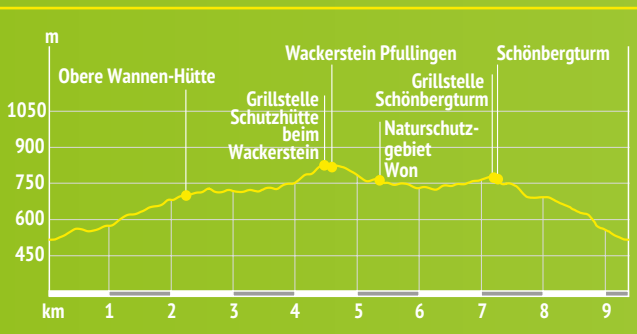
Dauer	ca. 3,5 Std
Länge	9,4 km
Anstieg	367 hm
Abstieg	367 hm
Höchster Punkt	829 hm
Tiefster Punkt	520 hm
Wo	Pfullingen

Die Tour »hochgehtürmt«

Startpunkt ist die **Landesziegenweide.** Weiter den Weg entlang der **Pfullinger Wanne,** wartet eine bunte Blütenpracht und große Artenvielfalt auf jeden, der der endlos scheinenden Wiesenfläche den Schönberg hinauf folgt. Bei all der Artenvielfalt entdeckt man auch irgendwann die **historische Wegespinne am Sättele,** die nach einem steileren Anstieg zum uralten Meeresriff führt – dem Wackerstein mit einem überwältigenden Ausblick aufs Albvorland.

Weiter auf dem schmalen (Felsen-) Grat gen Albhochfläche kann man sich an der dortigen Entstehung eines neuen **Zeugenberges** erfreuen. Die Wanderung erreicht nun das Highlight des Wanderweges, den **Schönbergturm** – von Ortsansässigen liebevoll auch **»Onderhos«** (Unterhose) genannt. Sobald man ihn sieht, weiß man auch wieso. Auf Initiative des Schwäbischen Albvereins und mit großzügiger Unterstützung des schwäbischen Mäzens Louis Laiblin (1861–1927), wurde der Turm hoch über der Stadt durch Architekt Theodor Fischer (1862–1938) in den Jahren 1905/1906 erbaut. Wer den 26,4 m hohen Aussichtsturm erklommen hat, genießt den umwerfendsten Blick auf die **Alb, den Albtrauf und das Albvorland.**
Um die Energiereserven wieder aufzufüllen, kann man es sich an der Grillstelle oder an einer der vielen Sitzgruppen gemütlich machen. Also: Alle Mann (und Frau) den Wanderweg »hochgehtürmt« hochgestürmt!

Höhenprofil



P 1 Wanderparkplatz Landesziegenweide
Start der Tour.

P 2 Wanderparkplatz Ahlsberg - Pfullingen
Alternativer Startpunkt.

P 3 Wanderparkplatz Wanne - Pfullingen
Alternativer Startpunkt.

1 Pfullingen Ahlsberg
Reutlinger Stadtverkehr Linie 2.

2 Obere Wannen-Hütte
Bietet Schutz bei Gewitter, Regen oder Hagel mit Grillstelle.

3 Wackerstein
Der Wackerstein ist einer der markantesten Felsen am Albtrauf. Ein herrlicher Blick eröffnet sich über das Albvorland , den Streuobstwiesengürtel und die abwechslungsreiche Landschaft des Albtraufs.

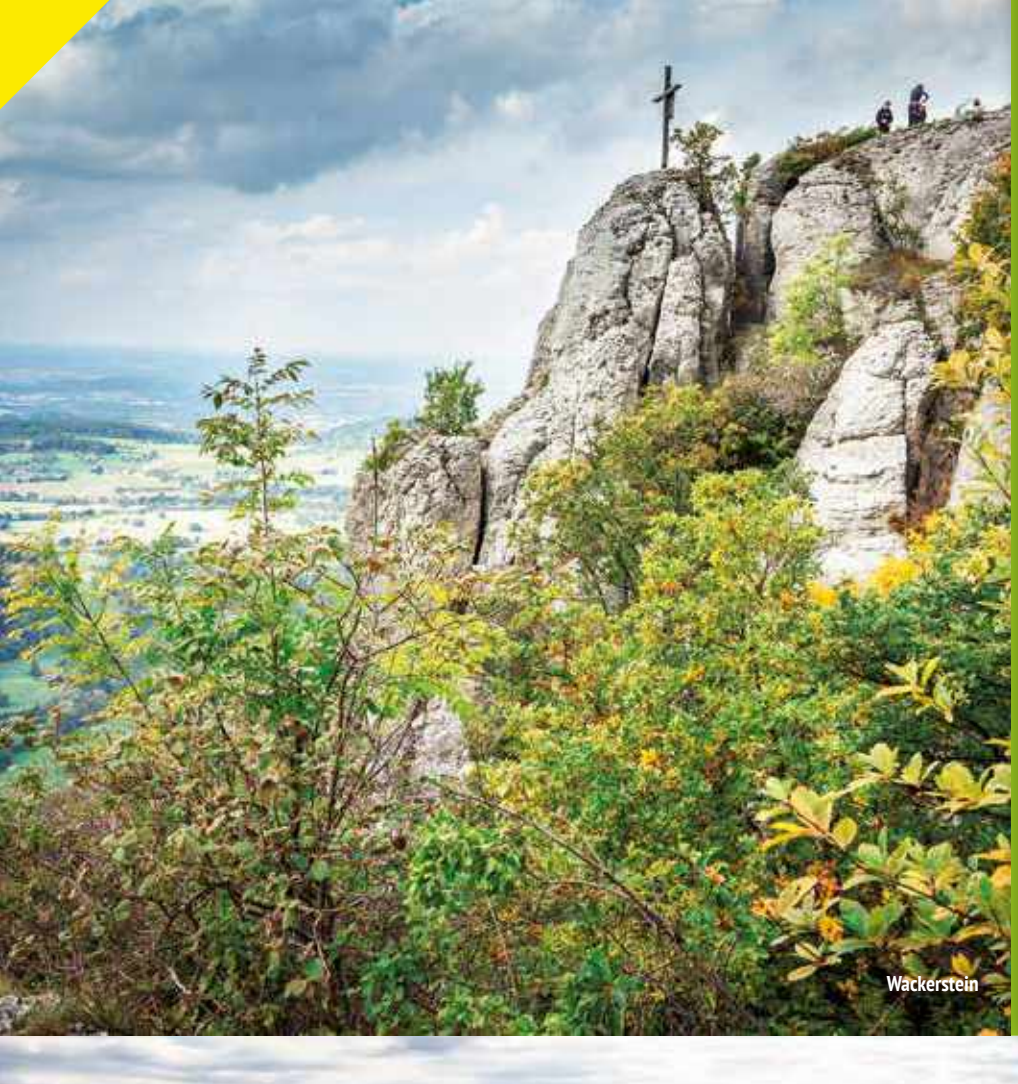
4 Grillstelle beim Wackerstein

5 Naturschutzgebiet Won
Das »NSG Won« ist eine alte Kulturlandschaft mit einem Mosaik von Wacholderheiden, Halbtrockenrasen, Wiesen, Hecken und Waldpartien, die Lebensraum für zahlreiche seltene und gefährdete Tier-und Pflanzenarten bietet.

6 7 Schönbergturm
Der Schönbergturm, der 793 Meter über den Meeresspiegel aufragt, wird im Volksmund auch »Onderhos« – Unterhose genannt. Kiosk am Wochenende geöffnet.

8 Grillstelle Parkplatz Wanne

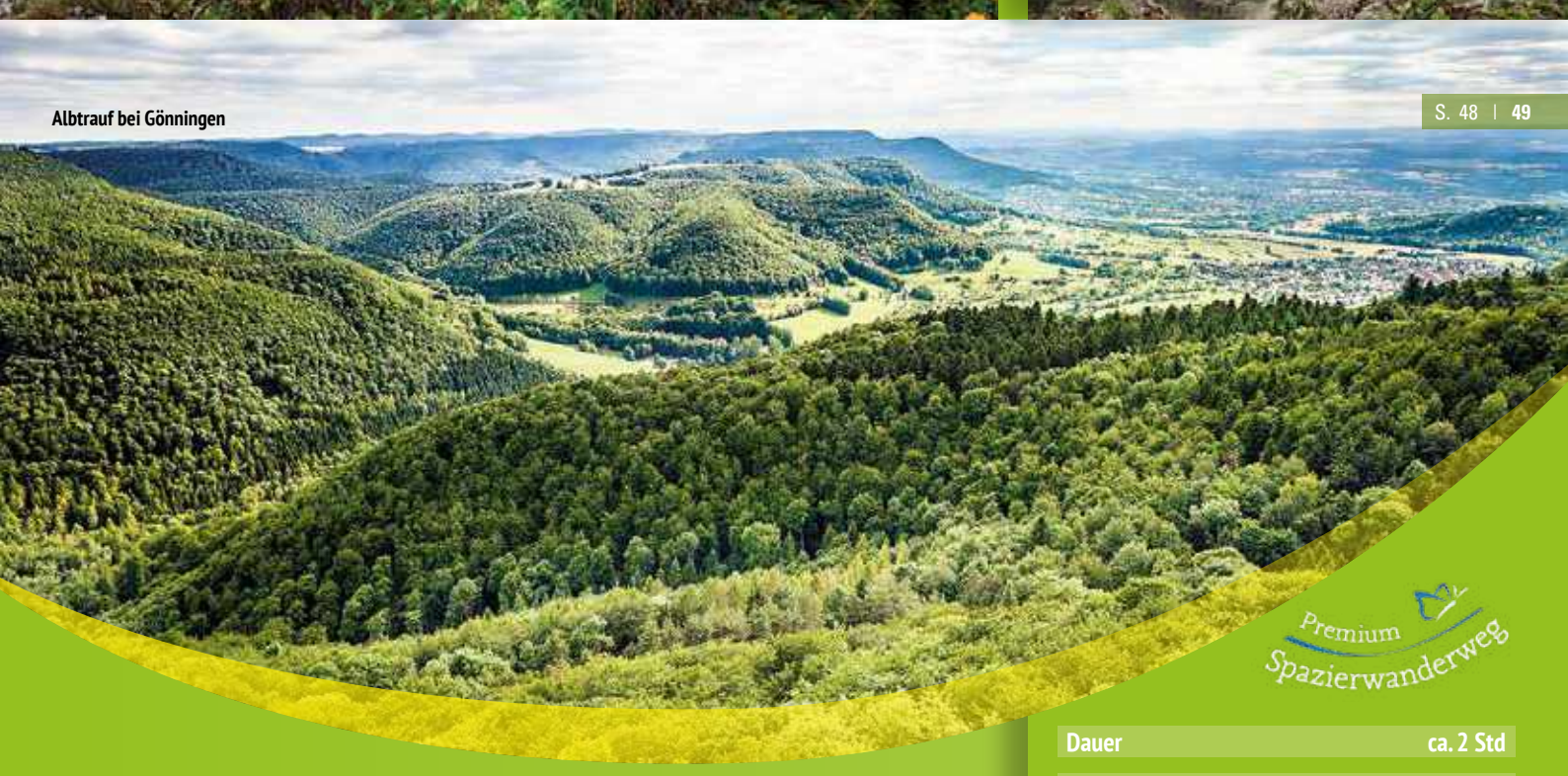
9 Fritz-Boley-Denkmal
Gedenkstein für den »Vater« des Bergfestes.


Wackerstein

Grillstelle Schönbergturm

Wiesen-Glockenblume

Felsformation


Albtrauf bei Gönningen

Premium Spazierwanderweg

11 hochgehkämpft

»hochgehkämpft«, um bei herrlicher Fernsicht herunter zu kommen, trifft bei der Tourenbeschreibung den Nagel auf den Kopf.

Dauer	ca. 2 Std
Länge	4,9 km
Anstieg	280 hm
Abstieg	280 hm
Höchster Punkt	869 hm
Tiefster Punkt	604 hm
Wo	Reutlingen

1 **Wanderparkplatz Schützenhaus Gönningen**
Start der Tour.

2 **Wanderparkplatz Roßberg**
Alternativer Startpunkt.

1 **Bushaltestelle Gönningen Tulpenplatz**

2 **Grillplatz am Schützenhaus**

3 **Quenstedt-Denkmal**
Aussichtspunkt mit Obelisk als Denkmal für den Geologen und Erforscher der Entstehungsgeschichte der Schwäbischen Alb, Professor Quenstedt.

4 **Roßbergturm**
28 Meter hoher Aussichtsturm mit herrlichem Blick über die Schwäbische Alb.

5 **Wanderheim Roßberghaus**
Direkt auf dem Gipfel in 869 ü.d.M.

6 **Grillplatz am Wanderheim Roßberg**

Die Tour »hochgehkämpft«

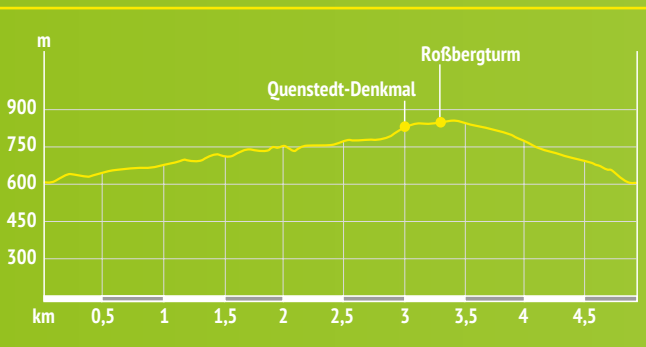
Wer bei einem Anstieg mit anspruchsvollen Serpentinen über das Roßfeld zum **Roßberg** läuft, hat vielleicht eine Ahnung woher der Name kommen könnte.

Nach einem kurzen steilen Weg kann man sich auf eine kühle Belohnung im oben liegenden **Wanderheim Roßberghaus** freuen, bevor es wieder bergab geht.

Wer ganz hoch hinaus will kratzt auf dem stattlichen **28 m hohen Roßbergturm** fast schon an der 900 m Marke über Normal-Null. Die Aussicht von dort ist auf der Schwäbischen Alb nur schwer zu übertreffen. Im Westen reicht der Blick zum **Schwarzwald,** im Norden zum **Schönbuch** und dem **Stuttgarter Fernsehturm**. Im Nordosten sind am Albtrauf unter anderem der **Hohenstaufen** und die **Ruine Hohenneuffen** zu erkennen.

Westlich des Wanderheims findet man einen weiteren Punkt mit traumhafter Aussicht und Rastmöglichkeit: das **Quenstedt-Denkmal.** Der Obelisk soll an den bereits 1889 verstorbenen Professor von Quenstedt erinnern. Er war einer der wichtigsten Geologen, der die Entstehungsgeschichte der Schwäbischen Alb erforscht hat.

Höhenprofil

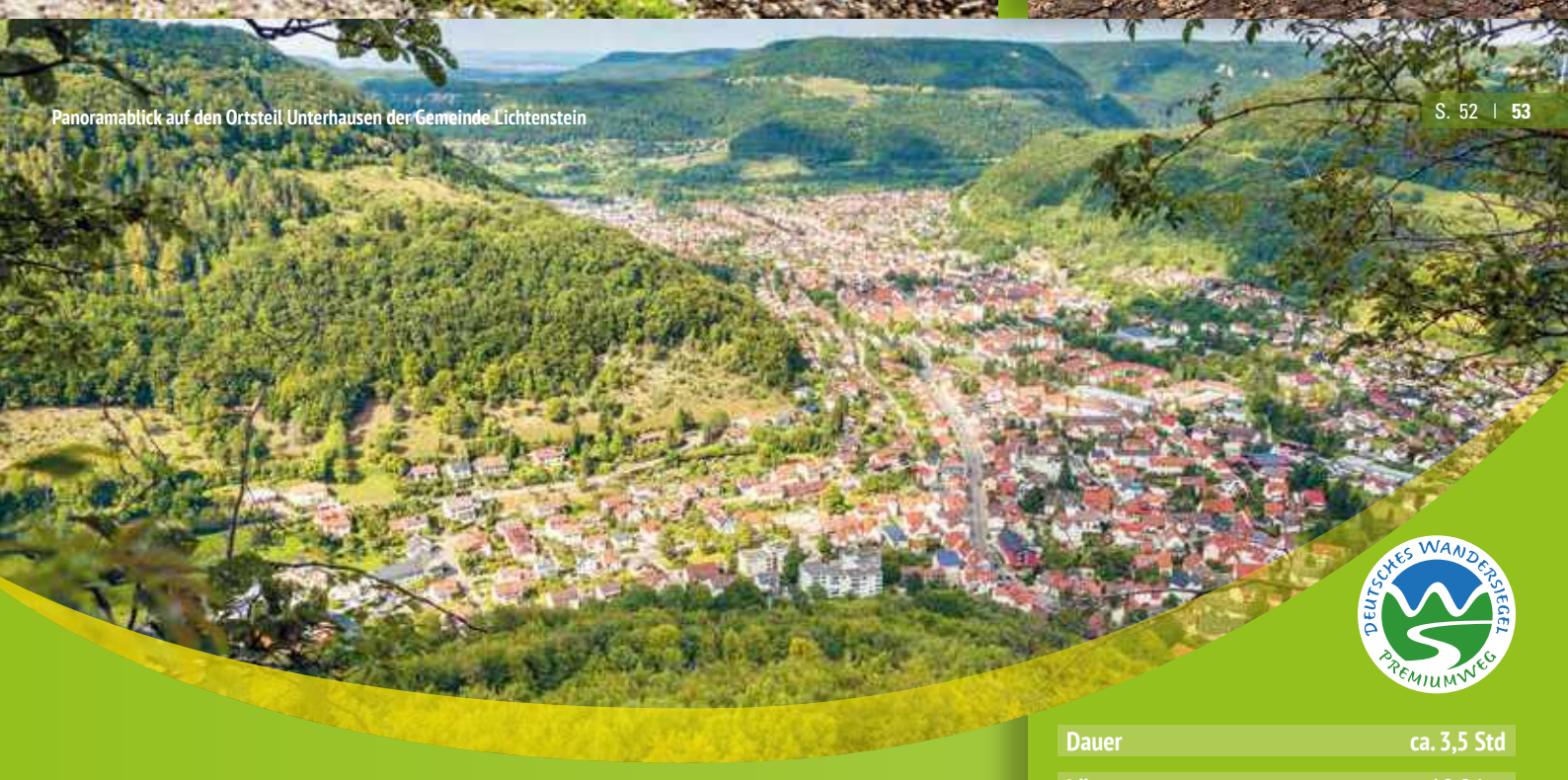


Runterkommen

Wanderheim Roßberghaus

Waldidylle

Alpenbock



Panoramablick auf den Ortsteil Unterhausen der Gemeinde Lichtenstein

12 hochgehträumt

Der traumhafteste aller Wanderwege – eine Geschichte von Schlössern, fantastischen Tälern, verwunschenen Wäldern und außergewöhnlichen Begegnungen.

Dauer	ca. 3,5 Std
Länge	10,9 km
Anstieg	220 hm
Abstieg	220 hm
Höchster Punkt	826 hm
Tiefster Punkt	750 hm
Wo	Lichtenstein

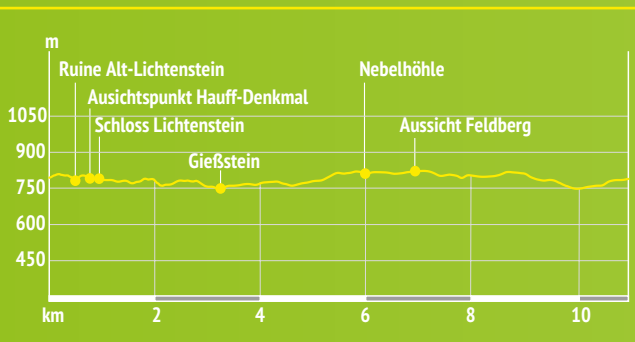
Die Tour »hochgehträumt«

Wer gerne von Schlössern träumt, findet hier den traumhaftesten aller Wanderwege – eine Geschichte von Schlössern, fantastischen Tälern, verwunschenen Wäldern und außergewöhnlichen Begegnungen: »hochgehträumt«!

Mit der Träumerei beginnt man am Parkplatz des Schloss Lichtenstein, der einen über einen kurzen Weg direkt zur schönsten Kulisse für alle Prinzessinnen (und Prinzen) bringt – dem **Schloss Lichtenstein,** majestätisch emporragend auf einem naturgemeißelten Felsen. Wer bei all dem Schwelgen am liebsten noch einen kleinen Adrenalinkick hätte, darf sich den **Lichtensteiner Abenteuerpark** in den Höhen der Baumwipfel nicht entgehen lassen. Danach lockt ein Abstecher zum **Alten Forsthaus.** Dort kann man seine Energiereserven aufladen. Der verträumte Weg führt einen nach und nach zu den sagenhaftesten Aussichtspunkten wie dem **Brunnenstein**, dem felsigen **Breitenstein** mit unglaublichem Blick auf das Schloss Lichtenstein oder dem **Gießstein.** Schlussendlich bleibt nur noch ein kurzweiliger Gang zur erstaunlich imposanten **Nebelhöhle**, die förmlich darauf wartet, entdeckt zu werden.

Dieser Weg birgt mit dem Schloss Lichtenstein definitiv ein begeisterndes Happy End für alle Wanderfreunde und Besucher!

Höhenprofil



Parkplatz Schloss Lichtenstein (kostenpflichtig) Start der Tour.

Wanderparkplatz Traifelberg
Alternativer Startpunkt.

Parkplatz Honau
Alternativer Startpunkt.

Parkplatz Kalkofen Unterhausen
Alternativer Startpunkt.

Wanderparkplatz Nebelhöhle
Alternativer Startpunkt.

Schloßschenke Lichtenstein
Schwäbisches Restaurant mit Biergarten.

Ruine Alt-Lichtenstein
Einstmalige Stammburg der Herren von Lichtenstein.

Bushaltestelle Honau Traifelberg
An der ehemaligen Station Lichtenstein.

Aussichtspunkt Hauff-Denkmal
Deutscher Schriftsteller der Romantik und Hauptvertreter der Schwäbischen Dichterschule.

Schloss Lichtenstein
Historisches Märchenschloss Württembergs aus dem 19. Jahrhunderts.

Altes Forsthaus Lichtenstein
1840 erbaut, Restaurant mit ländlicher Küche.

Forellenhof Rössle Honau
Hotel und Restaurant mit Forellenspezialitäten aus hauseigener Zucht, Biosphärengastgeber.

Hotel Adler
Hotel und Restaurant mit schwäbischer Küche.

Bushaltestelle Honau
Richtung Engstingen bzw. Reutlingen.

Aussicht Gießstein
Blick über das schöne Echaztal.

Grillplatz beim Kalkofen
Grillstelle mit Spielplatz.

Grillplatz am Parkplatz Nebelhöhle
Grillen mit Blick über die Albkante ins Reißenbachtal.

Nebelhöhle
Eine der ältesten, längsten und schönsten Tropfsteinhöhle Süddeutschlands.

Maultaschenwirt
Schwäbisches Restaurant mit Biergarten.

Aussicht Feldberg
Einzigartiger Blick über die Albhochfläche.

Blick auf die Schlossanlage von Schloss Lichtenstein, das inspiriert von Wilhelm Hauffs Roman »Lichtenstein« Wilhelm Graf von Württemberg, später Herzog von Urach, auf den Grundmauern einer alten Ritterburg erbauen ließ.

Unterwegs auf der Oberhausener Alb

Rotmilan

Blick vom Gießstein über das schöne Echaztal

Unterwegs am Beutenlay

Premium Spazierwanderweg

13 hochgehhütet

»hochgehhütet« ist einer der ursprünglichsten Wanderwege der »hochgehberge« und führt Sie rund um das Naturreservat Münsinger Beutenlay.

Dauer	ca. 2,0 Std
Länge	4 km
Anstieg	83 hm
Abstieg	83 hm
Höchster Punkt	791 hm
Tiefster Punkt	723 hm
Wo	Münsingen

Die Tour »hochgehhütet«

Jeder Wanderer sollte sich hüten bei diesem Premiumspazierwanderweg zu denken, dass es ein Weg ist, wie viele andere. Man spürt schon nach wenigen Metern – er ist etwas ganz Besonderes. Der sogenannte **Beutenlay,** der um die **800 m hohe Hausberg** bei Münsingen, ermöglicht heute einen Blick in die Vergangenheit. Als alle Felder noch nicht maschinengerecht aufgeteilt und begradigt wurden, sah die Alb so aus, wie man sie hier noch sehen kann.

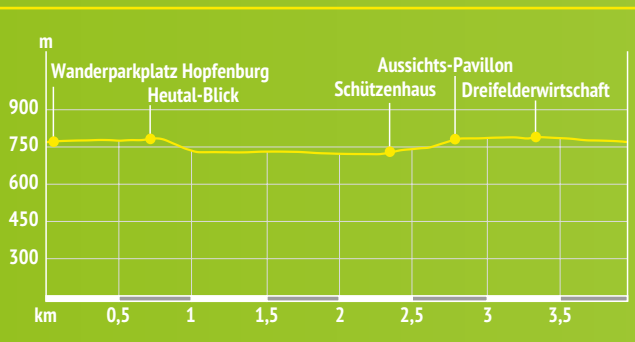
Hutewälder, sogenannte einmähdige Wiesen (wurden nur einmal im Jahr gemäht), **Schafweiden** mit Wacholder auf artenreichem **Kalkmagerrasen, Waldränder, Feldgehölze und Hecken** sind auf engstem Raum zu bewundern.

Zahlreiche Aussichtspunkte, Liege- und Sitzmöglichkeiten lassen die Wanderer herunterkommen vom Alltag und ermöglichen die Besonderheiten der Gegend auf sich wirken zu lassen.

Nicht selten sieht man hier auch noch **große Schafherden,** die seit Hunderten von Jahren vom Schäfer und seinen Hunden wohl gehütet über die Weiden ziehen.

»hochgehhütet« ist einer der **ursprünglichsten Wanderwege** der neuen »hochgehberge«. Im Anschluss lohnt sich ein Besuch des erlebnisreichen **Biosphärenzentrums.**

Höhenprofil



Wanderparkplatz Hopfenburg
Start der Tour.

Parkplatz am Bahnhof Münsingen
Alternativer Startpunkt.

Parkplatz am Schützenhaus Münsingen
Alternativer Startpunkt.

Parkplatz an der Beutenlayhalle
Alternativer Startpunkt.

Ferienanlage Hofgut Hopfenburg
Außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten im Biosphärengebiet Schw. Alb.

Aussicht Heutal-Blick
Blick Richtung Süden auf das Heutal und auf die Bahntrasse der Schwäbischen Alb-Bahn.

Infozentrum
Bahnhof Münsingen - Zentrum für Natur, Umwelt und Tourismus.

Bahnhof Münsingen
Bahnhof-Ensemble mit einer 125-jährigen Geschichte. E-Bike Verleih.

Aussichts-Pavillon
Einmaliger Blick über Münsingen mit Unterstandmöglichkeit.

Historische Dreifelderwirtschaft
Darstellung der Landwirtschaft wie vor 100 Jahren.

Ausemländle
Café, Laden und Manufaktur – Typisch Schwäbisches aus der Region.

Café EinzigNichtArtig
Café mit Landengeschäft.

Biosphärenhotel Gasthof Herrmann
Biosphärengastgeber.

Taverne Olivenbaum
Mediterrane Köstlichkeiten von der Alb.

Biosphärenzentrum Schwäbische Alb
Erlebnis- und Informationszentrum.

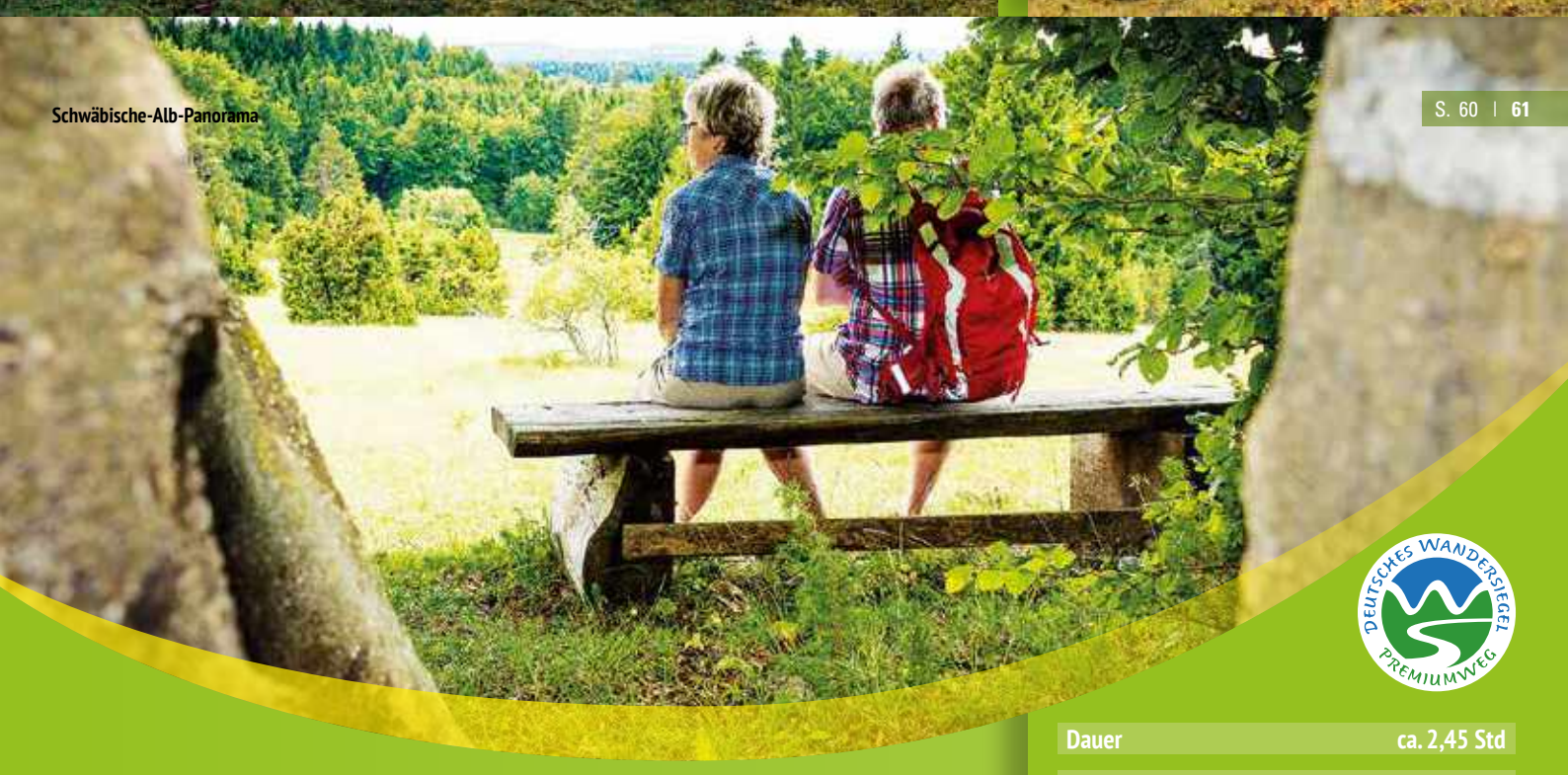
Gasthaus Schützen
Biosphärengastgeber.

Hutewald

Runterkommen

Frühlingsenzian

Aussicht Heutal-Blick


Schwäbische-Alb-Panorama

14 hochgehsprudelt

Wer diesen aussichtsreichen Premiumwanderweg bei guter Sicht erlebt hat, aus dem sprudeln die Erlebnisse nur so heraus, wenn er später seinen Bekannten darüber berichtet.

Dauer	ca. 2,45 Std
Länge	8,7 km
Anstieg	296 hm
Abstieg	296 hm
Höchster Punkt	844 hm
Tiefster Punkt	690 hm
Wo	Gomadingen

Die Tour »hochgehsprudelt«

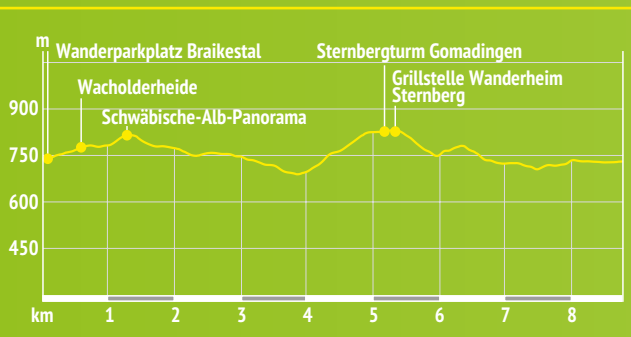
Das **berühmte Brünnele,** aus dem am fast höchsten Punkt der Gemarkung Gomadingen ganz untypisch noch Wasser sprudelt (der Namensgeber für »hochgehsprudelt«), entschädigt und belohnt jeden Wanderer für die leichte Anstrengung des Aufstiegs.

Atemberaubende Aussichten, ursprüngliche Wacholderheiden mit einer einzigartigen Flora und Fauna und diese hier so einmalig frisch duftenden Waldabschnitte machen diesen Weg zu einem besonderen Erlebnis der Sinne.

Wer hochgeht, wird hier herunterschauen – und zwar weit in die Ferne.

Die Rundumsicht vom 32 m hohen Sternbergturm, auf einer der höchsten Erhebungen der mittleren Schwäbischen Alb, ist bei entsprechender Sicht auf der Schwäbischen Alb nicht zu übertreffen.

Höhenprofil



- **Wanderparkplatz Braikestal** Start der Tour.
- **Wanderparkplatz Sternberg** Alternativer Startpunkt.
- **Wanderparkplatz Erholungsgebiet Sternberg am Sportplatz Gomadingen**
- **Geschützte Wacholderheide** Einzigartiger Lebensraum mit hoher Artenvielfalt.
- **Schwäbische Alb-Panorama**
- **Grillstelle**
- **Planetenweg**
- **Sternberghallenbad Gomadingen**
- **Grillstelle**
- **Bahnhof Gomadingen** Schwäbische Alb-Bahn, Buslinie 7606.
- **Gasthof zum Lamm** Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland.
- **Bäckerei Glocker / Café »Alte Mühlenscheuer«** Partner Biosphärengebiet Schwäbische Alb.
- **Sternbergturm**
- **Wanderheim Sternberg** Bewirtung und Übernachtung.
- **Brünnele**
- **Ausblicke auf Gomadingen und Offenhausen**
- **Gestütsmuseum und Klosterkirche Offenhausen**
- **Offenhausen Bahnhof** Schwäbische Alb-Bahn, Buslinie 7606.
- **Lauterquelle** Als Geotop geschützter Karst-Quelltopf.
- **Landhotel Restaurant Winter** Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland.

Artenvielfalt

Kurze Pause

Braikestal

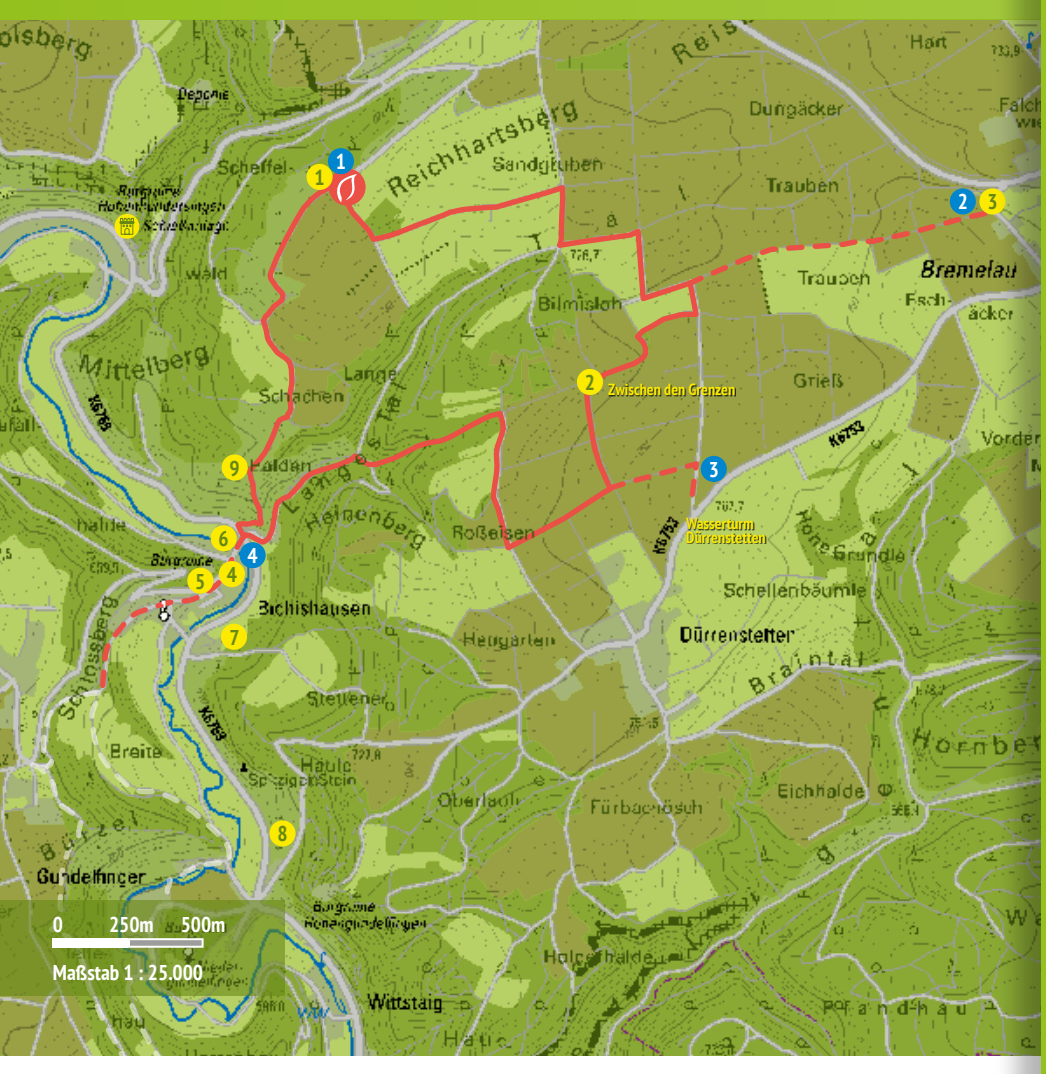
Brünnele

Pausenbank

15 hochgehgrenzt

Ein Weg nicht nur für Grenzgänger, auch wenn hier einige Grenzen überwunden werden müssen und dürfen.

Dauer	ca. 3 Std
Länge	6,1 km
Anstieg	161 hm
Abstieg	161 hm
Höchster Punkt	760 hm
Tiefster Punkt	611 hm
Wo	Münsingen



1 **Wanderparkplatz Reichartsberg**
Start der Tour.

2 **Wanderparkplatz Bremelau**
Alternativer Startpunkt.

3 **Parkplatz am Wanderparkplatz Dürrenstetten**
Alternativer Startpunkt.

4 **Bichishausen Zollhaus**
Alternativer Startpunkt.

1 **Grillstelle Reichartsberg**
Idyllisch grillen unter Buchen.

2 **Zwischen den Grenzen**
Frühere Grenze zw. Württemberg und Fürstenberg.

3 **Bremelau**
Erstmals im Jahr 1246 urkundlich erwähnt.

4 **Bootshaus Bichishausen**
Biergarten und Restaurant.

5 **Burgruine Bichishausen**
Einst mächtige Burg im Großen Lautertal.

6 **Bichishausen Zollhaus**
Sichtbares Zollhaus zw. den Grenzen.

7 **Gasthaus Hirsch Bichishausen**
Schwäbische Küche.

8 **Land- und Ferienhotel Wittstaig**
Traditionsreiches Gasthaus mit ehemaliger Mühle, Biosphärengastgeber.

9 **Blick vom Schachenberg**
Einzigartiger Blick in das Große Lautertal.

Die Tour »hochgehgrenzt«

Ein Highlight des »hochgehgrenzt« ist der berühmte **Grenzstein aus dem 17. Jahrhundert,** welcher früher Württemberg von Fürstenberg trennte, und den Händlern »zwischen den Grenzen« viele Möglichkeiten bot, die unterschiedlichen Bestimmungen zu ihrem Vorteil zu nutzen.

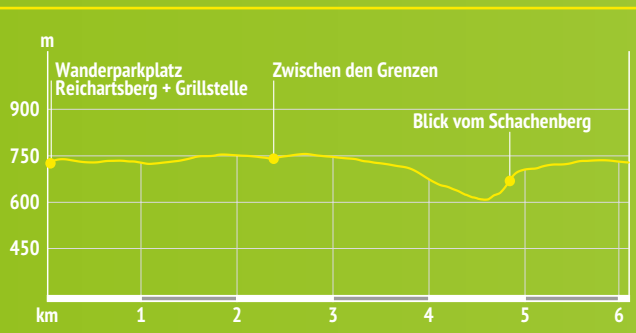
Aber auch die Grenze zwischen dem wundervollen **Biosphärengebiet Schwäbische Alb** mit malerischen Ausblicken oder zum Beispiel in Richtung Alb-Donau-Kreis ist zu erwähnen.

Auch die Grenzen katholischer und evangelischer Konfession werden an den **sehenswerten Kirchen, Kapellen und Bildstöcken** deutlich.

Wer gerne auch mal über seine Grenzen geht oder diese einfach erleben will, wird mit einer **ursprünglichen Landschaft** belohnt, die man einfach selbst erlebt haben muss.

Da wäre zum Beispiel ein **alpiner Pfad** entlang einer schützenswerten Wacholderheide hinauf zum **Schachenblick in Bichishausen.** Hier muss man eigene Grenzen überwinden, denn hier ist Trittsicherheit gefragt.

Höhenprofil

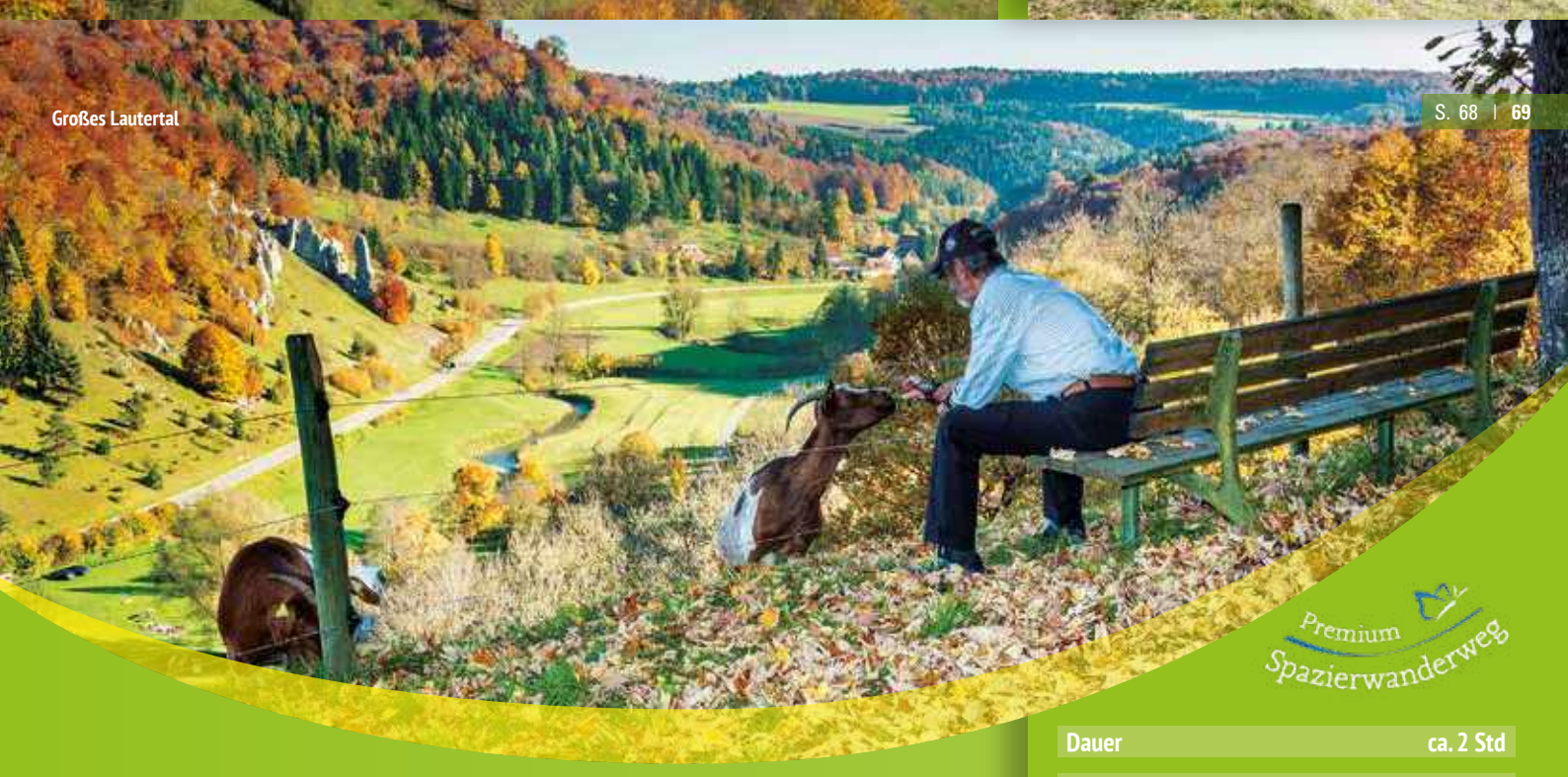


Am Schachen

Blick vom Schachenberg

Küchenschelle

Aufstieg zum Schachenberg

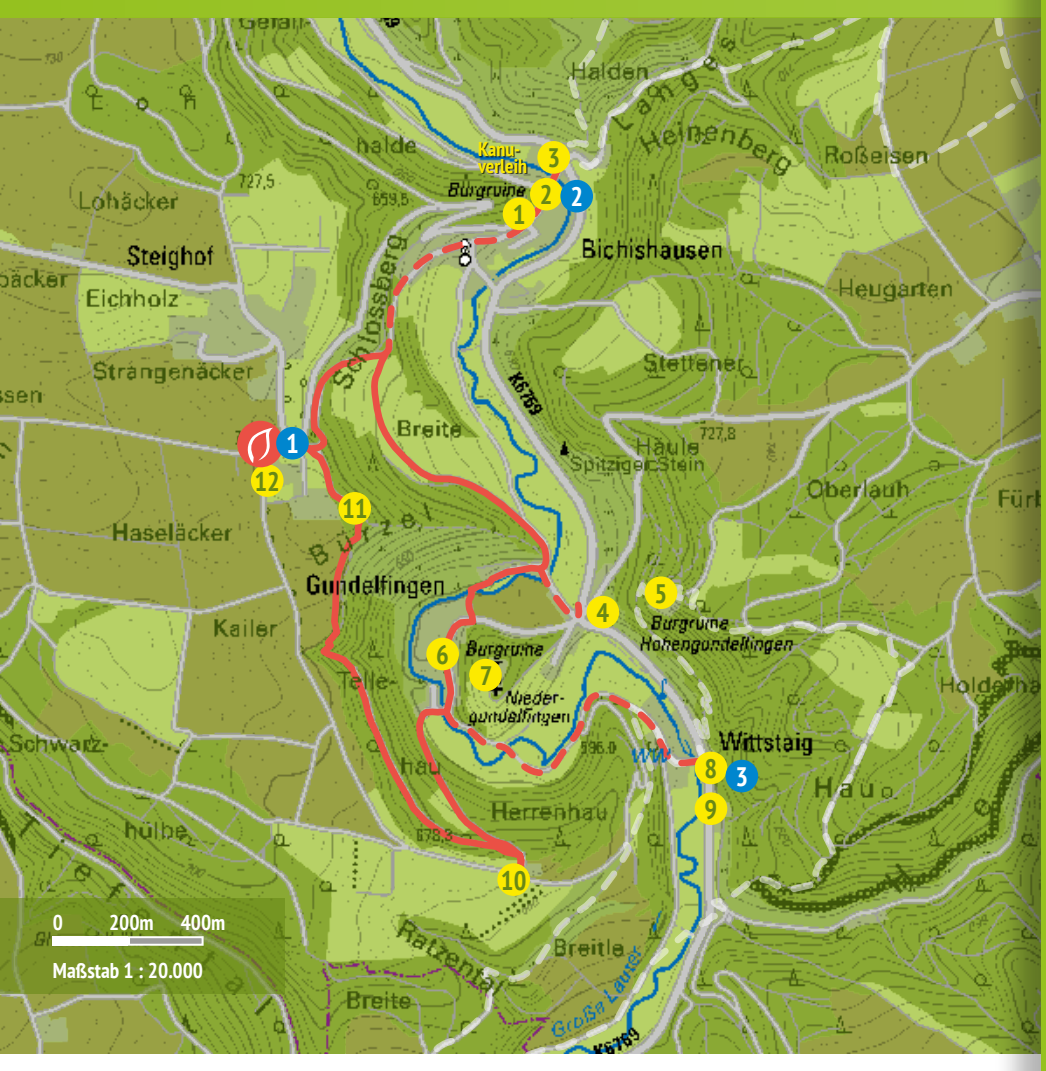

Großes Lautertal

Premium Spazierwanderweg

16 hochgehbürzelt

Verwunschene Laubwälder, die glasklar sprudelnde Lauter und unvergessliche Aussichtspunkte machen diesen Spazierwanderweg zu einem Naturerlebnis erster Klasse.

Dauer	ca. 2 Std
Länge	4 km
Anstieg	125 hm
Abstieg	125 hm
Höchster Punkt	718 hm
Tiefster Punkt	598 hm
Wo	Münsingen



1 **Wanderparkplatz Steighof**
Start der Tour.

2 **Zollhaus Bichishausen**
Alternativer Startpunkt.

3 **Parkplatz am Landhotel Wittstaig**
Alternativer Startpunkt.

1 **Burgruine Bichishausen**
Einst mächtige Burg im Großen Lautertal.

2 **Bichishausen Zollhaus**
Sichtbares Zollhaus zu den Grenzen.

3 **Bushaltestelle Bichishausen Zollhaus**

4 **Bushaltestelle Gundelfingen Ack**
Bushaltestelle am Fuße der Burgruine Niedergundelfingen.

5 **Ruine Hohengundelfingen**
Verwunschene und sehr gut erhaltene Burgruine.

6 **Bauhof-Stüble Gundelfingen**
Treffpunkt für Rad- und Wanderfreunde.

7 **Burgruine Niedergundelfingen**
Burgruine in Privatbesitz. Zugang bis zur Kapelle möglich.

8 **Land- und Ferienhotel Wittstaig**
Traditionsreiches Gasthaus mit ehemaliger Mühle, Biosphärengastgeber.

9 **Gundelfingen Wittstaig**
Traditionsreiches Gasthaus mit Bushaltestelle.

10 **Derneck-Blick**
Blick auf die Burg Derneck und wetterbedingt Sicht bis zu den Alpen.

11 **Aussicht Bürzel**
Herrliche Aussicht auf die Gundelfinger Schleife der Großen Lauter.

12 **Demeterhof Freytag**
Bauernhof hautnah erleben. Einkaufsmöglichkeit und Übernachtung.

Die Tour »hochgehbürzelt«

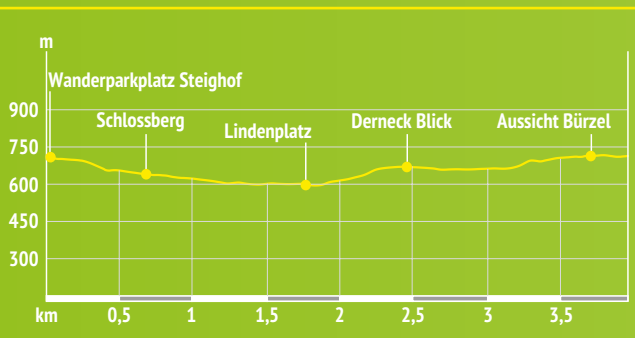
Wer weiß schon, dass der **Bürzel** neben seiner biologischen Bedeutung (Schwanzwurzel der Vögel) auch ein wunderschöner **Aussichtspunkt** ist? Wer den »hochgehberge« Premiumspazierwanderweg »hochgehbürzelt« mit dem wunderschönen Blick auf die **Burgen Nieder- und Hohengundelfingen** und über das **Große Lautertal** erleben darf, der wird diesen Namen nie mehr mit etwas anderem in Verbindung bringen.

Verwunschene **Laubwälder**, die glasklar sprudelnde **Lauter**, weidende Schafe und Ziegen auf den **Wacholderheiden**, sowie unvergessliche Aussichtspunkte machen diesen Wanderweg zu einem Naturerlebnis erster Klasse.

Wer dann noch die Muße hat, im Schatten einer beeindruckend großen Linde ein Picknick zu machen (optimalerweise mit dem Genuss hervorragender **regionaler Produkte**) spürt die Urkraft der Schwäbischen Alb und versteht den Slogan der »hochgehberge«: »Hoch gehen um runter zu kommen!«

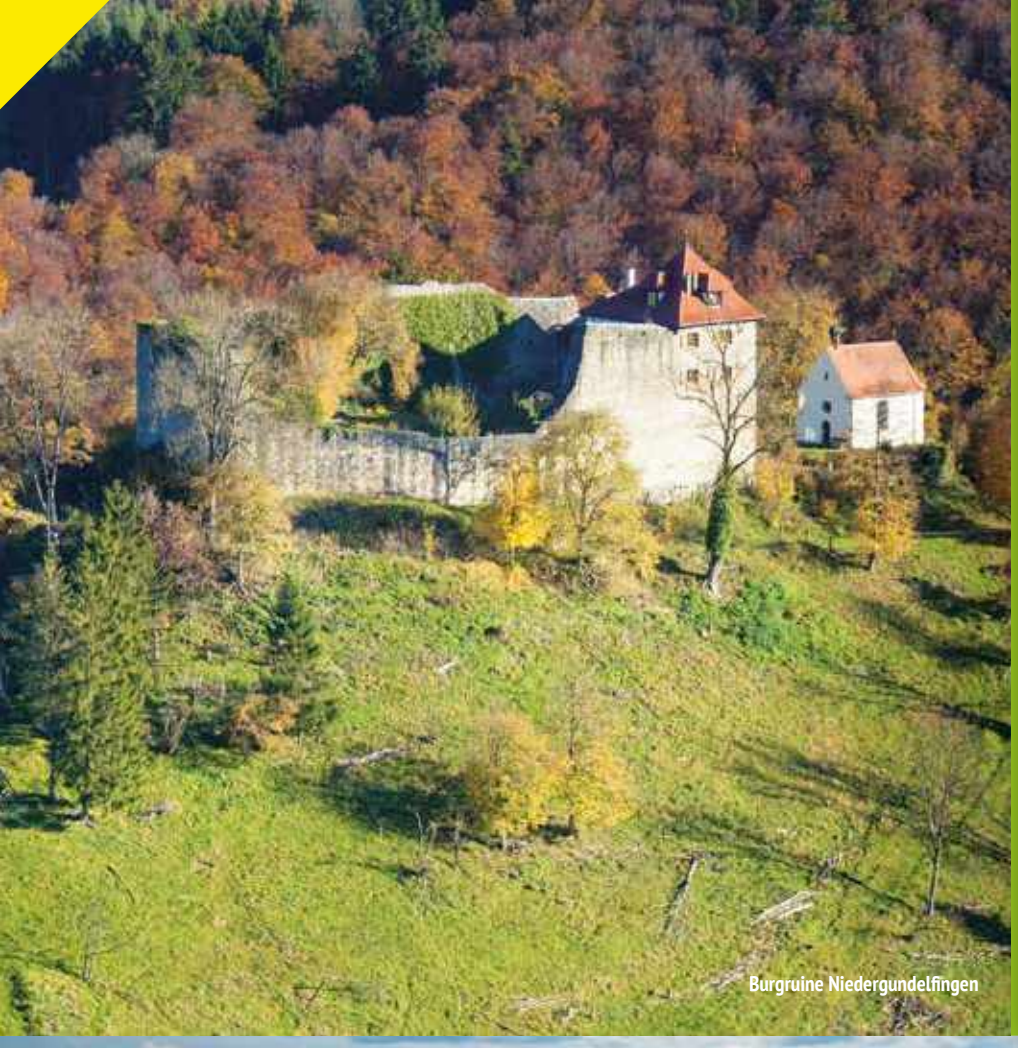
Der Alltag ist hier viel weiter weg, als an vielen Fernreisezielen.

Höhenprofil



Hinweis

Der Premiumspazierwanderweg »hochgehbürzelt« erfordert aufgrund des ca. 500 langen Meter »Bürzel-Pfades« immer gutes Schuhwerk und Aufmerksamkeit. Bitte beachten Sie, dass insbesondere bei Feuchtigkeit der pfadige Wegabschnitt schwierig zu begehen sein kann und dann erhöhte Aufmerksamkeit sowie Trittsicherheit erforderlich ist. Empfohlene Gehrichtung: Im Uhrzeigersinn.



Burgruine Niedergundelfingen

Bauhof-Stüble, Gundelfingen

Pausenbank am Bürzel

Am Bürzel

Blick ins Lautertal

17 hochgehswiggert

Wer denkt »Swigger« sei das Jugendwort des Jahres ist auf dem Holzweg.

Dauer	ca. 3,5 Std
Länge	6,2 km
Anstieg	211 hm
Abstieg	211 hm
Höchster Punkt	744 hm
Tiefster Punkt	590 hm
Wo	Hayingen, Münsingen

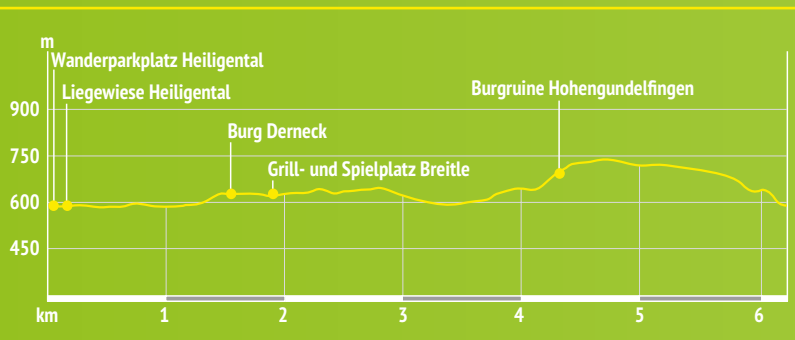
Die Tour »hochgehswiggert«

Swigger war der Vorname des **IV. Herrschers von Gundelfingen aus dem 12. Jahrhundert.** Auf seinen Spuren wandert man auf dem »hochgehswiggert« rund um, in und über dem Naherholungsgebiet **»Großes Lautertal«.**

Hochgehen und runterschauen ist auch das herausragende Merkmal dieser Tour – über Wacholderheiden wandern und den von stattlichen Buchen gesäumten Weg auf sich wirken lassen, im **Heiligental** in sich gehen und im **Ratzental** einfach mal »ratzen« und dabei die innere Ruhe finden.

Liegewiesen, zahlreiche Einkehrmöglichkeiten und Grillstellen entlang des »hochgehswiggert« bieten jede Menge Optionen aus der Wanderung ein Erlebnis der ganz besonderen Art zu machen. Auch wer es etwas alpiner mag, muss nicht extra ins Hochgebirge fahren. Der **alpine Pfad** hoch zur **Burgruine Hohengundelfingen** steht mit seinen Serpentinen den Wegen im 100 km entfernten Gebirge in nichts nach.

Höhenprofil



1 Wanderparkplatz Heiligental
Start der Tour.

2 Wanderparkplatz Burg Derneck
Alternativer Startpunkt.

3 Parkplatz am Landhotel Wittstaig
Alternativer Startpunkt.

4 Wanderparkplatz und Wohnmobil-Stellplatz Hohengundelfingen
Alternativer Startpunkt.

1 Liegewiese Heiligental
Erholsame Liegewiese mit Wasserzugang zur Großen Lauter mit Grillplatz.

2 Bushaltestelle
Gundelfingen Burg Derneck.

3 4 Burg Derneck
Imposante Burgruine mit Burgschänke und Wanderheim des SAV.

5 Grill- und Spielplatz Breitle
Toller Spielplatz unterhalb der Burg Derneck mit Grillmöglichkeit.

6 Aussichtspunkt Lautertalblick
Herrlicher Blick in das Große Lautertal.

7 Bushaltestelle Gundelfingen Wittstaig
Traditionsreiches Gasthaus mit Bushaltestelle.

8 Land- und Ferienhotel Wittstaig
Traditionsreiches Gasthaus mit ehemaliger Mühle, Biosphärengastgeber.

9 10 Burgruine Hohengundelfingen
Verwunschene und sehr gut erhaltene Burgruine mit wunderschönem Blick auf das Große Lautertal. Testen Sie auch das neue Erlebnis-Fernrohr auf der Burg.

Kernzonen Heiligental und Tiefental

Hinweis

Unterhalb der Burgruine Hohengundelfingen besteht eine erhöhte Steinschlag- und Felssturzgefahr!

Erlebnisfernrohr auf der Burgruine Hohengundelfingen

Burgruine Hohengundelfingen

Runterkommen

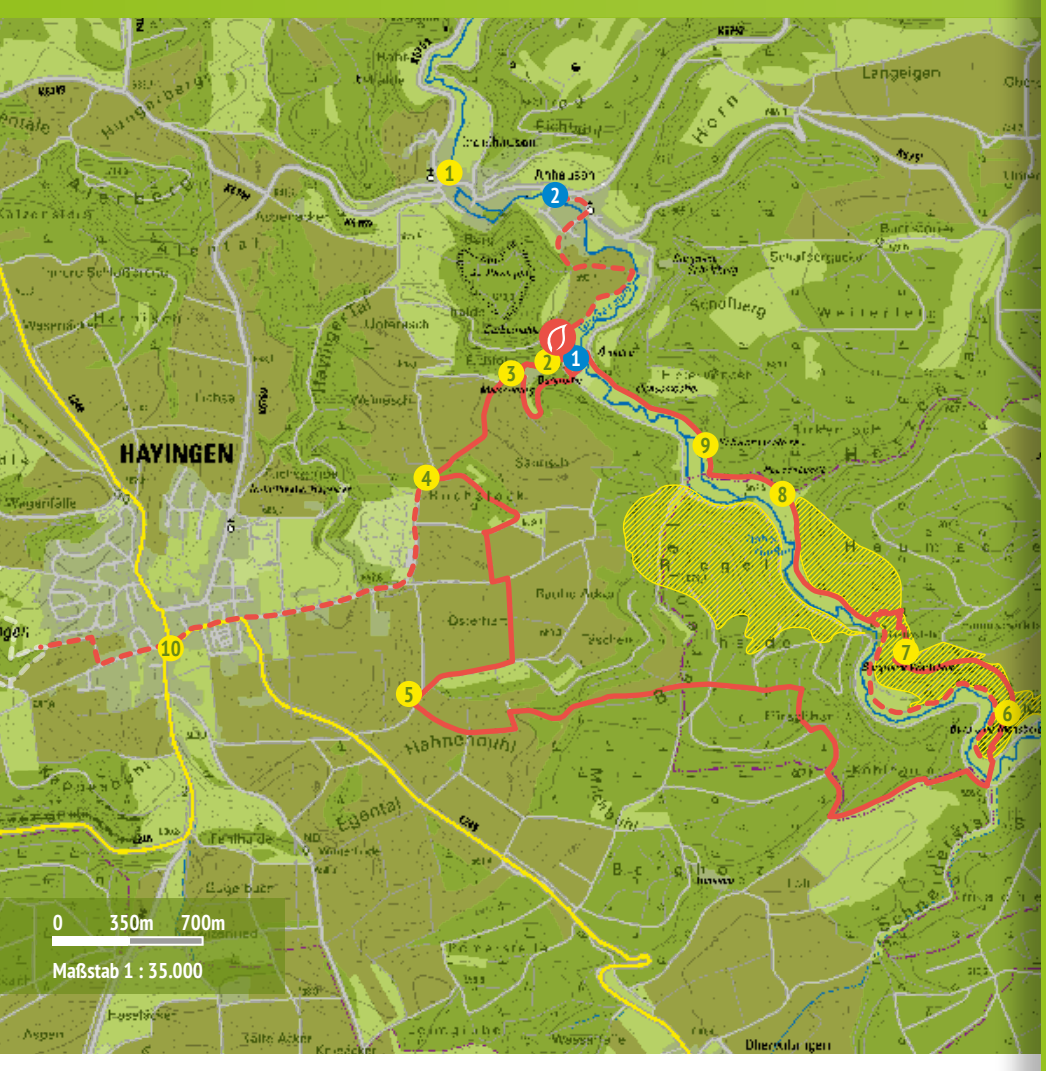
Silberdistel

Beeindruckende Felsformationen im Lautertal

18 hochgehlautert

Nicht lauter sondern leiser gelangt man entlang des »hochgehlautert« vorbei an Felsen, idyllischer Natur und alten Burgruinen.

Dauer	ca. 3,5 Std
Länge	10,9 km
Anstieg	262 hm
Abstieg	262 hm
Höchster Punkt	685 hm
Tiefster Punkt	555 hm
Wo	Hayingen



- **Wanderparkplatz Anhausen** – Start der Tour.
- **Parkplatz Anhausen** – Alternativer Startpunkt.
- **Lautertal Eis** – Direkt an der Lauter.
- **Burgruine Maisenburg** – Ehemalige kleine Burganlage.
- **Hubertus-Kapelle** – Bildstock.
- **Naturdenkmal Buchstock** – Bildstock mit Buchengruppe.
- **Erbstetter Kreuz** – Feldkreuz.
- **Ruine Monsberg** – Moosbewachsene Mauerreste.
- **Burgruine Wartstein** – Burgruine mit Aussichtspunkt.
- **Heuscheuerle** – Felsendach.
- **Schwarzlochfelsen** – Felsformation mit Felslöchern.
- **Bushaltestelle Hayingen Holzgasse**
- **Kernzone Gieselwald-Heumacher**

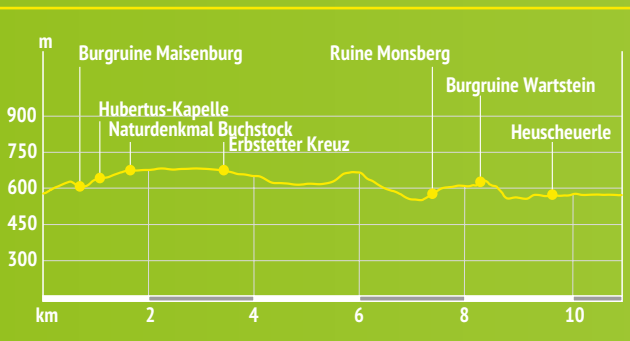
Die Tour »hochgehlautert«

Beginnend am Wanderparkplatz in Anhausen – mit aufwartender Grillstelle und nahe zum Wasser – führt der »hochgehlautert« den Wanderer durch leise Natur vorbei an zahlreichen Burgruinen; zum Beispiel der früher als Burganlage geltenden **Maisenburg** oder dem **Monsberg** mit seinem moosigen Charme.

Wer am **Naturdenkmal Buchstock** vorbeischlendert, dem wird eine kurios zusammenstehende Gruppe Buchen mit Bildstöckle auffallen, sowie mysteriöse Löcher inmitten der erhabenen Felswand des auf dem Weg liegenden **Schwarzlochfelsens** und das **Naturdenkmal Heuscheuerle**, mit Felsendach und darüberliegender Höhlenruine. Auf dem Wanderweg liegen neben den Kernzonen des Biosphärengebietes auch kleine aber feine Sehenswürdigkeiten, wie der kleine **Wasserfall Hoher Gießel**, die **Hubertus-Kapelle** oder das **Erbstetter Kreuz**. Es lohnt sich außerdem, für jene Wanderer, die den **Wartstein** erreichen, über die markante Wendeltreppe einen Blick in das unglaubliche Lautertal zu riskieren.

Bei all dem, was man auf dieser Tour so entdecken kann, schadet es nicht sich vorher seinen Platz im **Ferienpark Lauterdörfle** zu suchen – autofrei und in den Holzblockhäusern so gemütlich wie Zuhause.

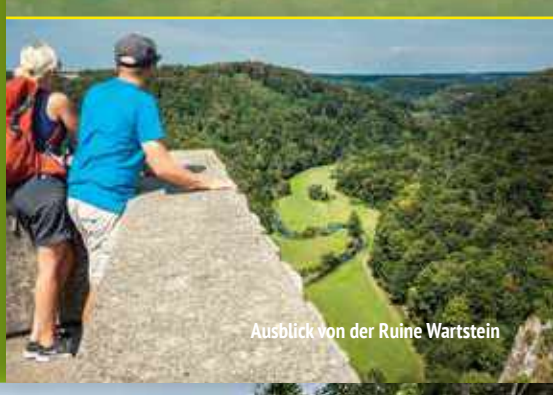
Höhenprofil



Grillstelle an der Lauter

Bei der Ruine Wartstein

Gänsesänger



Ausblick von der Ruine Wartstein

Tiefental

19 hochgehackert

Wer den »hochgehackert« angeht, wird sicher ein Naturerlebnis der besonderen Art erleben.

Dauer	ca. 3 Std
Länge	9,3 km
Anstieg	139 hm
Abstieg	139 hm
Höchster Punkt	744 hm
Tiefster Punkt	652 hm
Wo	Pfronstetten

- **Wanderparkplatz PhänoPfad**
  Start der Tour.
- **Parkplatz Kleiner Kapf**
  Alternativer Startpunkt.
- **PhänoPfad**
  Lehrpfad zum Mitmachen, Staunen und Experimentieren.
- **Grillplatz**
  mit Grillhütte.
- **Bushaltestelle Pfronstetten Ortsmitte**
- **Tiefental**
  Wundervolle Ausblicke, mächtige Felsen (»sog. Kalkriffe«), die Ruhe wird nur durch den Klang der Natur unterbrochen.

Die Tour »hochgehackert«

Die **Schäferei** war noch vor nicht all zu langer Zeit auf der Schwäbischen Alb ein Bild, das den Alltag prägte. Vielerorts waren sie die einzige Möglichkeit, die karge Landschaft für den Menschen nutzbar zu machen.

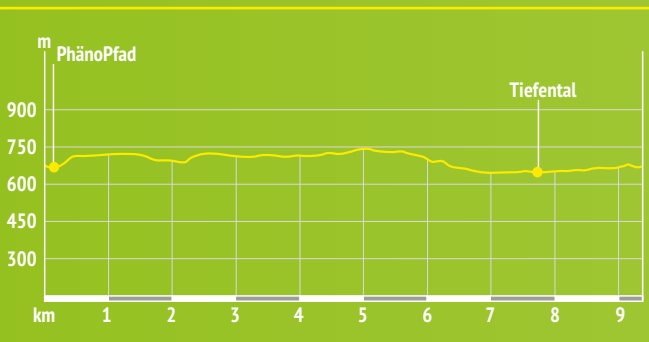
Die Wacholderheiden entlang des Wanderwegs sind Zeugen dieser Zeit und werden von den Schafen des **Pfronstetter Schäfers** in ihrem Urzustand erhalten.

Heutzutage ist längst Ackerbau auch in den entlegendsten Regionen möglich. Da zahlreiche Äcker den Weg säumen, gaben diese ihm den Namen »hochgehackert«.

Langweile will auf diesem Weg sowieso niemand in den Sinn kommen, wenn **riesige Felstürme** und **dunkle Täler** sich mit **heller Heidelandschaft** abwechseln.

Ein besonderes Highlight ist der **Phänopfad**: Die zahlreichen aus Holz gefertigten Stationen laden zum mitmachen, entdecken und spielen ein. Ob am »Wackel-Dackel« oder beim »starken Max«, in der »Klingenden Küche« oder am »Sonnenfeuer«.
Die Angelegenheit der Wege lässt die Natur den Ton angeben. Ruhe und Naturgelassenheit ermöglicht es bei nicht allzu lauter Unterhaltung nicht selten auch die heimische **Tierwelt** zu bewundern.

Höhenprofil



Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die steile Passage nach dem PhänoPfad insbesondere nach starken Regenfällen schwierig zu begehen sein kann und erhöhte Trittsicherheit erfordert. Empfohlene Gehrichtung: gegen den Uhrzeigersinn.

Disteln

PhänoPfad

Kaisermantel

PhänoPfad

Glastal

20 hochgehschätzt

Egal, ob Sie Ihren Schatz noch suchen oder schon gefunden haben, »hochgehschätzt« ist eine Wanderung durch Natur pur für Jedermann und natürlich jede Frau.

Dauer	ca. 3 Std
Länge	9,2 km
Anstieg	195 hm
Abstieg	195 hm
Höchster Punkt	697 hm
Tiefster Punkt	568 hm
Wo	Hayingen

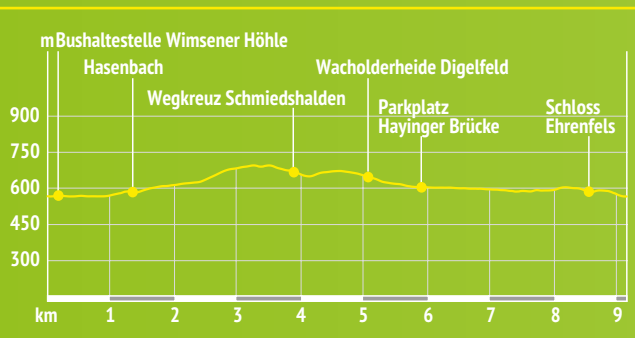
Die Tour »hochgehschätzt«

Wer die Natur – und vor allem ihre Naturschutzgebiete – zu schätzen weiß, versteht von selbst was der Kern dieser Tour ist: die malerische Pracht der großartig grünen Gegend, die mitunter auch Schätze wie die tiefe **Wimsener Höhle** birgt, mit ihrem stillen und glasklaren Wasser.

Wer hier mit dem Boot einfährt, kann ein in ganz Deutschland einmaliges Erlebnis genießen. Das Wasser entlang dieses Wanderwegs ist so GLAS-klar, dass es sogar einem Tal ihren Namen gegeben haben könnte: dem **Glastal**. Vielleicht wurde der Name des Glastals aber auch inspiriert von den **Glashütten**, in denen man damals eifrig Glas herstellte.

Der Premiumwanderweg führt durch Täler und einmalige Vegetationszonen entlang von **Wacholderheiden** und **idyllischen Grillstellen,** verträumten Aussichtspunkten mit Sitzgelegenheiten und einem **Traumschloss** als historisches Highlight, das von außen in stillem Genuss begutachtet werden kann. Hier hat schon so mancher seinen Schatz nicht nur gefunden, sondern auch geheiratet.

Höhenprofil



Parkplatz Wimsener Höhle
Start der Tour.

Parkplatz Leihen
Alternativer Startpunkt.

Wanderparkplatz Hayinger Brücke
Alternativer Startpunkt.

Wimsener Höhle
Attraktive Wasserhöhle - einzigartig in Deutschland. Mit dem Boot befahrbar.

Bio-Gasthof Friedrichshöhle
Regionale Jahreszeitenküche und frische Fisch-Spezialitäten.

Bushaltestelle Wimsener Höhle

Bushaltestelle Hayingen
Schloss Ehrenfels.

Hasenbach / Glastal
Idyllischer Wegbegleiter bis zur Mündung der Aach.

Bushaltestelle Hayingen Holzgasse

Wegkreuz Schmiedshalden
Ein Bildstöckle mit Bank, lädt ein zum Innehalten.

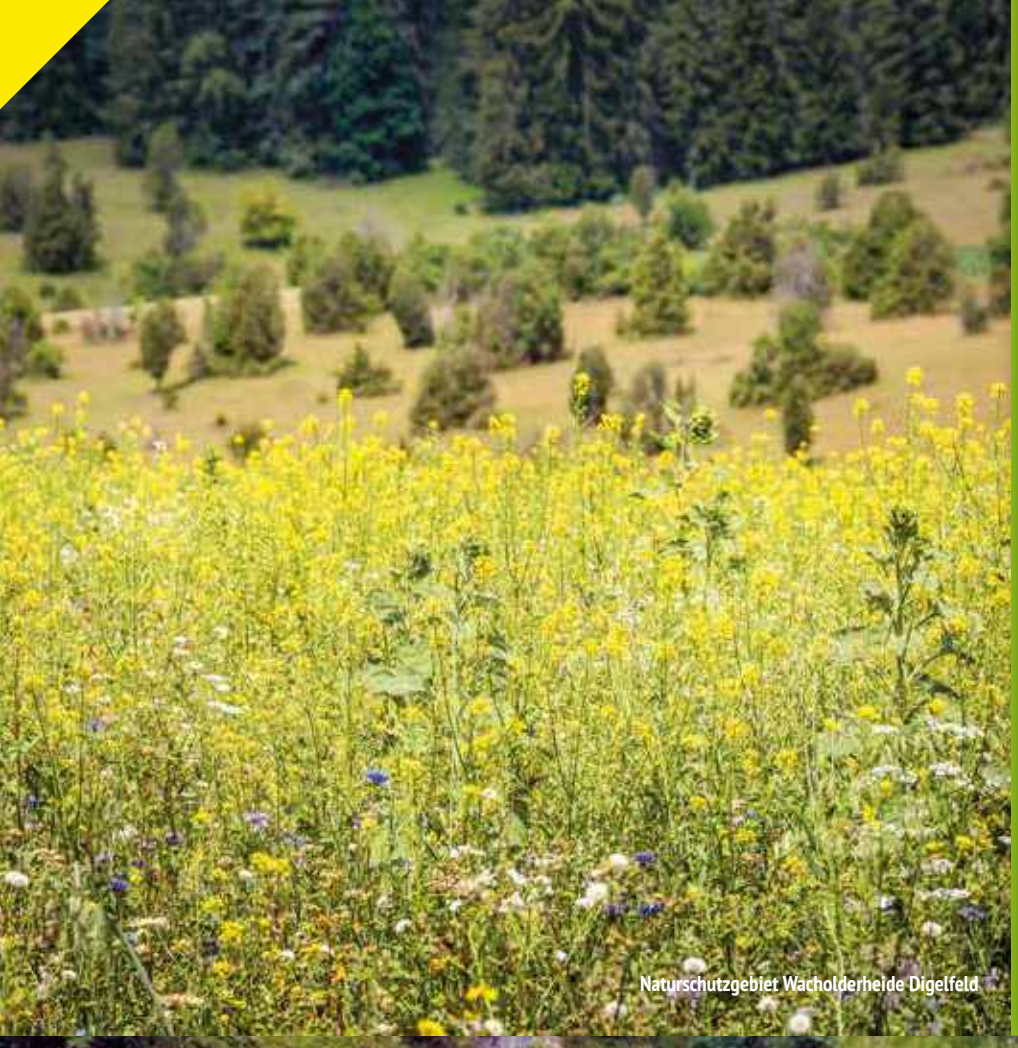
Wacholderheide Digelfeld bei Hayingen
Größte zusammenhängende Wacholderheide im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Grillplatz
Idyllisch grillen.

Schutzhütte
Unterschlupf bei schlechter Witterung.

Schloss Ehrenfels
Im Eigentum der Saint-André Stiftung, historische Geschichte und Gebäude.

Kernzonen Glastal, Werfental und Bahnholz



Naturschutzgebiet Wacholderheide Digelfeld

Weg durchs Glastal

Schmetterlingvielfalt im Glastal

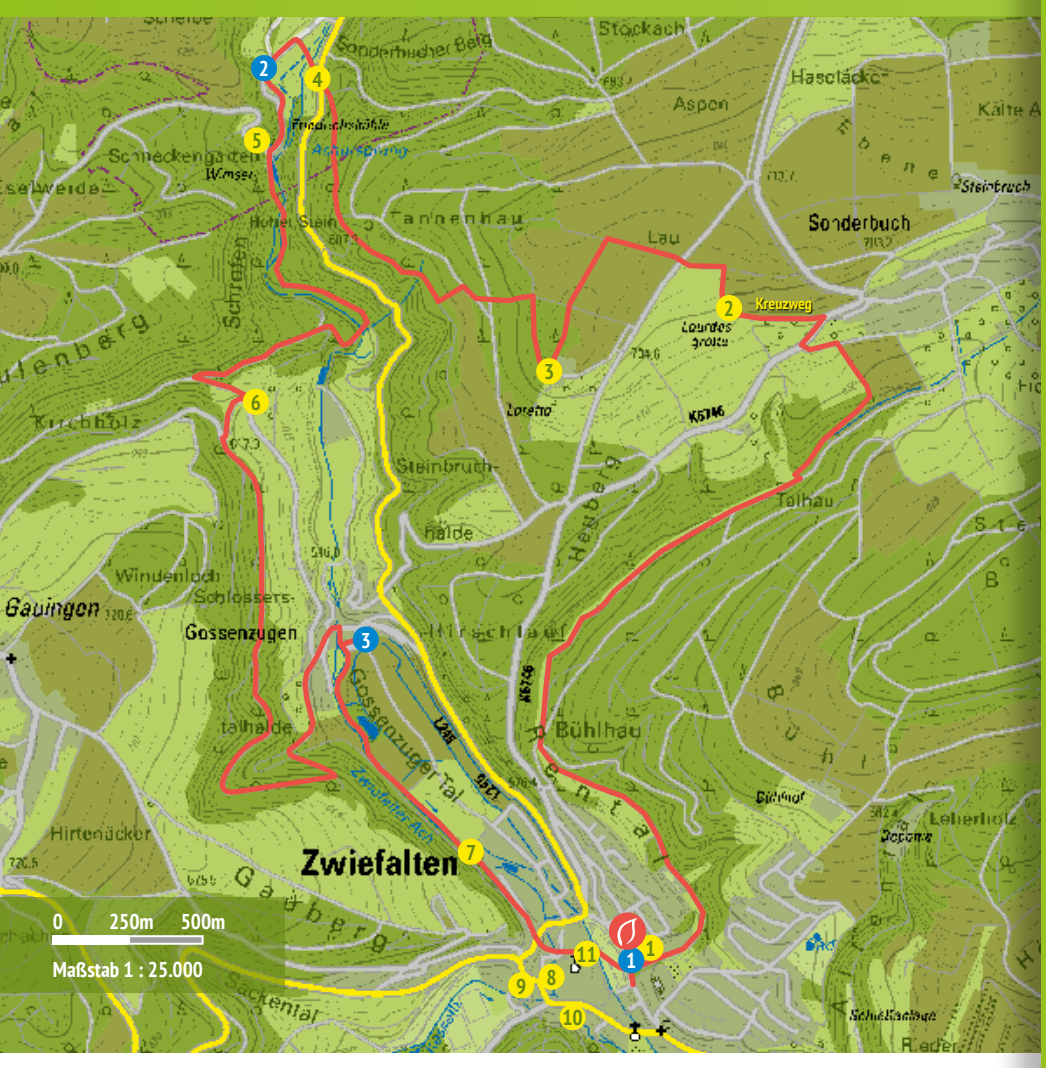
Entlang des Hasenbachs

Wasserterrassen bei der Wimsener Höhle

21 hochgehpilgert

Durch die Natur pilgern, um den Alltag hinter sich zu lassen - dazu dient dieser Wanderweg.

Dauer	ca. 3,5 Std
Länge	13,2 km
Anstieg	295 hm
Abstieg	295 hm
Höchster Punkt	710 hm
Tiefster Punkt	537 hm
Wo	Zwiefalten



Die Tour »hochgehpilgert«

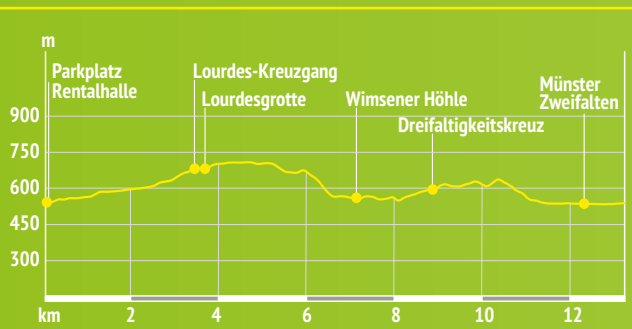
Von der **Rentalhalle** beginnt der entspannende Weg, der durch das **Rental** und vorbei an schönen Mischwäldern leitet. Bald nähert man sich dem Ortsteil Sonderbuch mit seinem **Kreuzweg,** der einen beispielhaften Ausblick auf die beschauliche Gemeinde Zwiefalten preisgibt. Dem Weg folgend wird einem die charmante **Lourdesgrotte** auffallen.

Im urgemütlichen **»Loretto Zwiefalten«** – einem Ziegenhof mit einer Holzofenbäckerei und Gartenwirtschaft – kann man sich für den wunderschönen Ausblick am höchsten Punkt des Wanderweges stärken. Mit etwas Glück sieht man nicht nur bis Zwiefalten, sondern sogar bis zu den Alpen und auf der anderen Seite ins ruhige Lautertal.

Nach diesem Gefühlsgipfel folgt mit der **Wimsener Höhle** auch schon die nächste Freude. In ganz Deutschland einzigartig, befährt man diese Höhle mit dem Boot. Dabei folgt der Blick dem beeindruckend türkisen Wasser und den mystischen Steinwänden. Durch Wimsen und der Aach entlang führt der Wanderweg weiter durch ein wildromantisches Tal Richtung **Gossenzugen.**

Abschließend bleibt noch der Blick vom Aussichtspunkt in Gossenzugen, mit weiter Sicht auf Zwiefalten und dessen **spätbarockes Münster,** bevor die Reise sich gemächlich dem Ende neigt.

Höhenprofil



1 Parkplatz Zwiefalten Rentalhalle
Start der Tour.

2 Parkplatz Wimsener Höhle
Alternativer Startpunkt.

3 Parkplatz Gossenzugen
Alternativer Startpunkt.

1 Bushaltestelle Zwiefalten Rentalhalle

2 Lourdesgrotte
Abschluss des Kreuzweges mit 14 Bildstöcken aus dem Jahr 1885.

3 Lorettohof
Holzofenbäckerei und Bewirtung im ehemaligen Gehöft mit Kapelle.

4 Bushaltestelle Wimsener Höhle

5 Wimsener Höhle
Attraktive Wasserhöhle - einzigartig in Deutschland. Mit dem Boot befahrbar.

5 Bio-Gasthof Friedrichshöhle
Regionale Jahreszeitenküche und frische Fisch-Spezialitäten.

6 Dreifaltigkeitskreuz
Oberhalb Gossenzugen mit Blick ins Aachtal und nach Zwiefalten.

7 Alte Hammerschmiede
Gehörte früher zum Kloster.

8 Informationszentrum Peterstor Zwiefalten
Biosphäreninfostelle zum Thema Volksfrömmigkeit mit Museum und Laden »Engelreich«.

9 Zwiefalter Klosterbräu »Bierhimmel«
Hofladen, Schaubrennerei und Biergarten.

10 Brauereigaststätte Zwiefalter Klosterbräu

11 Münster Zwiefalten »Zu unserer lieben Frau«
Barockkirche.

Zwiefalter Münster – Vor der mächtigen Westfassade

Weg entlang der wildromantischen Aach

Gebirgsstelze

Kleine Pause

hochgehfeiert - die Schwäbische AlbCard!

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Ab der ersten Übernachtung bei einem der teilnehmenden Gastgebern erhalten Sie automatisch die Karte beim Check-In.
- Die Karte ermöglicht Ihnen kostenfreien Eintritt bei über 125 touristischen Attraktionen / Erlebnissen und freie Fahrt mit Bus & Bahn in der Region. Und das jeden Tag des Aufenthalts.
- Die Karte ist auch als eTicket für mobile Endgeräte verfügbar.
- AlbCard Gastgeber in der Wanderregion der »hochgehberge« finden Sie unter www.hochgehberge.de/unterkuenfte.

hochgehspendet

Wenn Sie für unsere »hochgehberge« Wanderbroschüre eine Spende geben möchten, investieren wir diese gerne für Sie in Naturschutzprojekte im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Verwenden Sie hierfür bitte folgende Bankverbindung:

Biosphärengebiet Schwäbische Alb e.V.
IBAN: DE88 6405 0000 0000 0593 36
BIC: SOLADES1REU
Verwendungszweck: Hochgehberge-Broschüre

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Esslingen, Geschäftsstelle hochgehberge
Grundlage: Topographische Karte 1.25.000 - © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), 07.2020, Az.: 2851.2-D/9622.
Konzeption und Gestaltung: burkert ideenreich / ulm,
Bildnachweis: Angela Hammer Fotografie, Dietmar Nill, Pesch Graphic, Gabriel Hermann, Steffen Steinhäußer

Auszüge und Veröffentlichungen aus dieser Broschüre nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Kontakt

Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar
Tel: 0711 390242095
Fax: 0711 390252095
info@hochgehberge.de

www.facebook.com/hochgehberge
www.instagram.com/hochgehberge

hochgehberge

AUSGEZEICHNET WANDERN IM BIOSPHÄRENGEBIET SCHWÄBISCHE ALB

Alle Touren finden Sie im Internet

www.hochgehberge.de

Eine Kooperation von

Landkreis Esslingen
LANDKREIS REUTLINGEN
Biosphärengebiet Schwäbische Alb
MYTHOS SCHWÄBISCHE ALB Landkreis Reutlingen
Schwäbischer Albverein

Partner

Tress Feinste Nudeltradition
Zwiefalter Klosterbräu